



Ihre Experten für
Garten & Landschaft

Landschaft Bauen & Gestalten

11 | 2013 | 46. Jahrgang
November 2013

Winterdienst im GaLaBau S. 32



7 Landschaftsgärtnerin neu im Bundestag

Sybille Benning gewinnt
Direktmandat in Münster

9 Pflege und Nutzung von Sportanlagen

Neuer Entwurf für
FLL-Richtlinien liegt vor

10 Keine Kleingärten in Bauland umwandeln

BGL lehnt Vorschlag der
Immobilienwirtschaft ab

18 Erfolgreiche Werbung für Grün in der Stadt

ELCA bei Europäischer
Konferenz für Artenvielfalt



Gestaltung und Pflege

Plädoyer für die Staude

Seite 12

EXKLUSIVE ANGEBOTE FÜR VERBANDSMITGLIEDER

Neu bei der BAMAKA: Mercedes-Benz

Bis zu 26 % Preisvorteil

Bundesweit einzigartiger Großkundenvertrag mit der Daimler AG:

**16 % Basis-Nachlass auf verschiedene
PKWs von Mercedes-Benz**

- + subventionierte Flottenpakete**
- + Wartung und Verschleißteile
kostenlos in den Leasingangeboten
enthalten**



= Preisvorteil von bis zu 26 %

BAMAKA Konditionen gelten nur für gewerblich zugelassene Fahrzeuge von gewerblichen BAMAKA Kunden. Der Großkundenvertrag gilt nicht für Kunden mit eigenem Rahmenabkommen mit einem örtlichen Händler der o. g. Marke. Die Nutzung des Großkundenvertrags bedarf eines BAMAKA Abrufscheins. Bei der Nutzung des Vertrages fällt eine BAMAKA Servicegebühr in Höhe von 1 % des Nettolistenpreises an.

Anforderungscoupon

- Ja**, ich interessiere mich für den neuen Großkundenvertrag der BAMAKA.
Bitte informieren Sie mich über diesen Vertrag und den BAMAKA Prozess.

Firma

Name

Telefon

E-Mail

Straße, Nr., PLZ, Ort

Coupon senden an:

PLZ 0-2: Frau Sabine Geller
Tel. 02224 981088-50
Fax 02224 981088-950
E-Mail: S.Geller@bamaka.de

PLZ 3-4: Frau Sigrid Konrad
Tel. 02224 981088-74
Fax 02224 981088-960
E-Mail: S.Konrad@bamaka.de

PLZ 5-6: Frau Tanja Eulgem
Tel. 02224 981088-40
Fax 02224 981088-940
E-Mail: T.Eulgem@bamaka.de

PLZ 7-9: Frau Monika Kappl
Tel. 02224 981088-70
Fax 02224 981088-970
E-Mail: M.Kappl@bamaka.de



Zwei Vorträge beim Zehnten BGL-Verbandskongress in Hamburg waren dem Thema Stauden gewidmet. Für „Landschaft Bauen & Gestalten“ haben die Referenten Heiner Luz und Prof. Cassian Schmidt ihre Ausführungen zusammengefasst. Lesen Sie die vielbeachteten Statements ab Seite 12.

Aktuell

- 4 Engel auf der Schleuder und Marienkäfer auf der Wange
- 6 BGL unterstützt Pflanzung von 200.000 Krokussen
- ▶ 7 Landschaftsgärtnerin neu im Bundestag
- 8 Artenreiche Extensivbegrünung ist „FBB-Gründach des Jahres“
- 8 Kostenplanung im Garten- und Landschaftsbau
- ▶ 9 FLL-Richtlinien: Pflege und Nutzung von Sportanlagen im Freien
- ▶ 10 Gegen Umwandlung von Kleingärten in Bauland
- 10 Landschaftsgärtner führt Arbeitsschutz-Managementsystem ein

Thema des Monats

- ▶ 12 Vielfalt und „Das Prinzip der Aspektbildner“
- ▶ 15 Neue Wege in der Staudenpflege

GaLaBau international

- ▶ 18 Von Wurmb wirbt erfolgreich für Grün in der Stadt
- 19 Jedes Jahr 100 Praktikumsplätze

GaLaBau intern

- 20 Erfolgreich mit Betonerzeugnissen für die Freiraumgestaltung
- 21 Grenzüberschreitende Arbeits- und Ausbildungsplatzbörse
- 22 Politikerin im „Praxistest“ beim Landschaftsgärtner
- 23 „Ringsum wohlfühlen“
- 24 Landschaftsgärtner blicken auf erfolgreiche Gartenschau zurück
- 25 Gartenschau zieht Bilanz
- 26 Zehn Jahre gemeinsam stark für das öffentliche Grün
- 28 Hausgärten bieten viele Gestaltungsideen
- 30 Seniorentreff der Landschaftsgärtner

Unternehmen & Produkte

- 32 Winterdienst im GaLaBau

Marketing

- 35 Geschenke, die begeistern

Rubriken

- 11 Termine
- 27 Personen
- 29 Steuertermine November 2013
- 31 Kurz notiert

Diese Ausgabe enthält die Beilagen:
 Arbus – Produkte & Medien für den Grünbereich,
 BESCO Berliner Steincontor GmbH, E.U.R.O. Tec GmbH,
 Platipus Deutschland, Spiess-Urania Chemicals GmbH,
 Thijencamp Trading B.V.

Wir bitten um freundliche Beachtung.

Impressum

! **Herausgeber** Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. | **Verantwortlich** Dr. Hermann Kurth | **Redaktion** Andreas Stump (BGL) | **Verlag** GaLaBau-Service GmbH | **Anschrift für Herausgeber, Verlag und Redaktion** Haus der Landschaft, Alexander-von-Humboldt-Str. 4, 53604 Bad Honnef, Telefon 02224 7707-0, Fax 7707-77 | **E-Mail** bgl@galabau.de, Internet www.galabau.de | **Anzeigen** signum|kom Agentur für Kommunikation, Richard-Wagner-Str. 18, 50674 Köln, Internet www.landschaft-bauen-und-gestalten.de | **Anzeigenleitung** Jörg Hengster, Telefon 0221 92555-12, E-Mail j.hengster@signum-kom.de | **Anzeigenberatung** Anja Peters, Telefon 0221 92555-12, E-Mail a.peters@signum-kom.de; Patrick Horvat, Telefon 0221 92555-15, E-Mail p.horvat@signum-kom.de | **Gestaltung** Jessica Willen | **Druck** SZ-Offsetdruck, Martin-Luther-Str. 2-6, 53757 St. Augustin
 Seit 1. November 2013 gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 34. Die Zeitschrift erscheint monatlich. Keine Haftung für unverlangte Sendungen aller Art. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Gedruckt auf umweltfreundlich produziertem Papier. ISSN 1432-7953

4

Neue Werbemotive der Image- und PR-Kampagne

Ein Engel auf der Schleuder, ein Marienkäfer auf der Wange und viele weitere originelle Ideen: Mit neun neuen Motiven soll die Erfolgsgeschichte der Image- und PR-Kampagne der Landschaftsgärtner im kommenden Jahr fortgeschrieben werden.



6

Frühjahr in strahlendem Blau der Krokusse

In Bad Honnef wurde jetzt das Frühjahr gepflanzt. Mit Unterstützung des BGL setzten Landschaftsgärtner und Schüler 200.000 Krokuszwiebeln ein – auch als Werbung für mehr Grün in der Stadt.

8

Umweltamt Karlsruhe hat „Gründach des Jahres“

Mit einer artenreichen Extensivbegrünung wurde das Flachdach des Umweltamtes Karlsruhe zu einer grünen Oase. Jetzt wurde es als „FBB-Gründach des Jahres 2013“ ausgezeichnet.



21

Grenzüberschreitende Arbeitsplatzbörse

Bouzonville (Lothringen) und Rehlingen-Siersburg (Saarland) lassen Europa auf dem Arbeitsmarkt enger zusammenrücken – mit einer gemeinsamen Arbeits- und Ausbildungsplatzbörse.

35

Geschenke, die begeistern

Suchen Sie noch Präsente für Ihre Kunden? In unserem neuen Ideen-katalog finden Sie viele Artikel, mit denen Sie punkten. Eine kleine Auswahl haben wir für Sie zusammengestellt – darunter das Windlicht „Lightball“.





**Mein Garten – ein Ort,
an dem ich
dem Himmel so nah bin.**

Die Schwingen des Engels sind aus Holz gefertigt und mit roten Seilen bespannt. Eine junge Frau in einem weißen Kleid schwingt sich auf dem Schaukelstuhl. Im Hintergrund ist ein gepflegter Garten mit Blumenbeeten und einem weißen Gartenstuhl zu sehen.




**Mein Garten – ein Ort,
mit Geschichte und
magischer Anziehungskraft.**

Die Frau hat einen Marienkäfer auf ihrer Wange. Im Hintergrund ist ein Garten mit einem gelben Gartenstuhl zu sehen.




**Mein Garten – ein Ort,
an dem ich
meine Eigenheiten pflege.**

Die Frau trägt eine weiße Kappe und ein weißes Kleid. Sie ist in einem Garten, der mit verschiedenen Pflanzen und einem weißen Gartenstuhl ausgestattet ist.




**Mein Garten – ein Ort,
an dem jeder Anlass
zum prickelnden Fest wird.**

Die Frau trägt eine auffällige rote Hutkante mit Blumen und eine violette Jacke. Sie hält ein Glas Sekt. Im Hintergrund ist ein Garten mit einem weißen Gartenstuhl und einem leuchtenden Gartenlicht zu sehen.




**Mein Garten – ein Ort,
an dem Träume Wirklichkeit werden.**

Die Frau hat einen Marienkäfer auf ihrer Wange. Im Hintergrund ist ein Garten mit einem gelben Gartenstuhl zu sehen.




**Mein Garten – ein Ort,
an dem man sich traut,
auch mal neue Wege zu gehen.**

Die Frau trägt eine weiße Shorts und rote Stiefel. Sie geht auf einem Pfad durch einen Garten, der mit Blumen und einem Steinweg ausgestattet ist.



Neue Werbemotive der Image- und PR-Kampagne

Engel auf der Schleuder und Marienkäfer auf der Wange

Die Image- und PR-Kampagne der Landschaftsgärtner ist bereits seit über zehn Jahren erfolgreich. Das bestätigen nicht nur die regelmäßig stattfindenden repräsentativen Studien des Meinungsforschungsinstituts GfK zur Wirksamkeit der Kampagne, sondern es schlägt sich auch in den Auftragsbüchern der BGL-Mitgliedsbetriebe nieder. Nun gibt es neun neue Motive, einige davon in mehreren Varianten, um die Erfolgsgeschichte der Image- und PR-Kampagne fortzuschreiben.

Die neuen Werbemotive warten wieder mit ungewöhnlichen Bildmotiven auf, zum Beispiel einem Engel auf einer Schleuder oder einem Marienkäfer auf der Wange einer jungen Frau. „Der BGL-Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit

hat bewusst Motive vorgeschlagen, die nicht nur zur Zielgruppe passen, sondern auch sehr emotional und aufmerksamkeitsstark sind. So ragen wir aus der Flut an Werbebotschaften heraus, die jeden Tag auf unsere Zielgruppe einströmt“,



Die Gäste des BGL-Abends beim Verbandskongress waren begeistert vom neuen Werbemotiv „Schleuder“ und ließen sich darin fotografieren.

erläutert August Forster, BGL-Präsident und Vorsitzender des

Ausschusses für Öffentlichkeitsarbeit. Dass dies der richtige Weg

ist, um nachhaltige Werbeeffekte zu erzielen, belegen auch aktuelle Ergebnisse der Marketingforschung. Bilder, die Emotionen wecken, prägen sich in das Gehirn der Kunden ein. Der Hirnforscher Prof. Christian Elger bringt es so auf den Punkt: „Emotionen wirken besser als Informationen.“

„Wir möchten jedoch auf die inhaltliche Komponente in den Anzeigen nicht verzichten. Deshalb nutzen wir in den Werbeanzeigen neben den emotionalen Eye-Catchern, die für Aufmerksamkeit sorgen, auch Fotos als Einklinker und Fließtexte, die GaLaBau-spezifische Themen transportieren“, erläutert Dr. Hermann J. Kurth, BGL-Hauptgeschäftsführer.

Die neuen Motive sind in der Bildsprache der bisherigen Fotos gehalten. Damit wird ihre Wiedererkennbarkeit sichergestellt. Ein



Norbert Farwick, Vorstand des Fachverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hamburg e. V. und Mitglied des BGL-Ausschusses Öffentlichkeitsarbeit (rechts) bei der Vorbereitung des kleinsten Fotomodells bei der Fotoproduktion: des Marienkäfers (auf Karton).

neues Werbemotiv greift sogar eines der beliebtesten Motive – das „Bett im Baum“ – auf und setzt es in einen neuen Zusammenhang.

Die neuen Werbemotive wurden vom bewährten Team um den renommierten Fotografen Keith Schofield an drei Tagen in Ham-

burg in Szene gesetzt. Dass die Motive bei den Mitgliedsbetrieben gut ankommen, zeigte bereits ein improvisiertes Fotoshooting im Rahmen des BGL-Abends beim Zehnten Verbandskongress in Hamburg. Im Garten der Elb-Lounge wurde das „Schleuder“-Motiv nachgestellt und die Gäste konnten sich im neuen Werbemotiv fotografieren lassen. Trotz Nieselregens war der Ansturm enorm. Jeder wollte auf die Bank des „Engels“.

Allen Mitgliedsbetrieben wurden die neuen Motive auf einer DVD zugesandt. Auf der DVD befinden sich auch alle ältere Werbemotive sowie der aktuelle GaLaBau-Imagefilm. Die Bildmotive auf der DVD, und nur diese, können von den Mitgliedsbetrieben uneingeschränkt für ihre Werbung genutzt werden.

📍 www.galabau.de

Anzeige

vdw Mörtelsysteme

Für jede Anwendung die richtige Lösung!

Die Vielfalt der Steinbeläge im Außenbereich hat in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen. Für jede Anwendung und für jedes Material bieten wir Ihnen die richtige Lösung.

Dauerhaft und pflegeleicht!



Gesellschaft
für technische Kunststoffe mbH
Kottenforstweg 3
D-53359 Rheinbach-Florzheim
mail@gftk-info.de · www.gftk-info.de

Nutzen Sie unsere kostenfreie Servicehotline:
Tel.: 08 00/800 850 800
Wir stehen Ihnen gern bei Ihrem Projekt zur Seite!



Nachhaltige Stadtentwicklung: Mehr Grün für Bad Honnef

BGL unterstützt die „Initiative Wirtschaft für Bad Honnef“ bei der Pflanzung von 200.000 Krokussen



200.000 Krokuszwiebeln wurden jetzt in Bad Honnef eingesetzt – der größte Teil mit einer speziellen Pflanzmaschine.

Urbane Grünflächen leisten einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der städtischen Umwelt – ganz abgesehen natürlich von den positiven Auswirkungen, die ein schön begrüntes Wohnumfeld auf seine Bewohner ausübt. Natürliches Grün in der Stadt fördert die Lebensqualität und steigert das Wohlbefinden der Menschen um ein Vielfaches. Um einen nachhaltigen Beitrag für die Stadtentwicklung Bad Honnefs zu leisten, unterstützt der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) zusammen mit der Bad Honnef AG und der ansässigen Stadtparkasse das Projekt „Bad Honnef erblüht“ der „Initiative Wirtschaft für Bad Honnef“. Ziel des ehrgeizigen Projektes ist es, Bad Honnef im Frühjahr 2014 in einem strahlenden Blau von 200.000 Krokusblüten erblühen zu lassen.

Mehr Grün – aber mit Verstand

Bevor im kommenden Frühjahr in Bad Honnef ein begeistertes Frühlingserlebnis aus tausenden von blauen Krokusblüten gefeiert werden kann, galt es jetzt im Herbst „den Frühling zu pflanzen“ und die 200.000 Krokuszwiebeln in die Erde zu bringen. Als Sponsor der Krokus-Pflanzaktion stellte der

BGL das fachmännische Know-how und entsprechendes technisches Gerät zur Verfügung. Darüber hinaus organisierten die Experten für Garten- und Landschaftsbau den Kauf der 200.000 Krokuszwiebeln der Gattungen „crocus tommasinianus barr’s purple“ und „crocus tommasinianus Ruby Giant“ aus den Niederlanden, und spendeten zusätzlich 20.000 der Zwiebelgewächse für die Aktion. Der Startschuss für die einzigartige Pflanzaktion fand auf der 1.800 m² großen Fläche zwischen Kursaal und Hotel Avendi in Bad Honnef statt. Für das fachkundige Einsetzen der Krokuszwiebeln zeichneten die Experten des Galabau-Betriebes Richarz Gartenbau GmbH verantwortlich, die mit einer eigens vom BGL organisierten Pflanzmaschine schon morgens um acht Uhr mit dem Einsetzen der Krokuszwiebeln begannen. Tatkräftige Unterstützung erhielten die Garten- und Landschaftsbauer von 300 Bad Honnefer Schülern der St. Martinus Grundschule und der Löwenburg Grundschule, die in den Randbereichen das Einpflanzen übernahmen. So konnte schon bis zum frühen Abend 100.000 Krokuszwiebeln eingepflanzt werden. Ihren Abschluss fand die Krokus-Pflanzaktion am 16. Oktober, als am

Eingangspark von Rhöndorf weitere 100.000 Krokusse mit Hilfe von 84 Schülern der Rhöndorfer Europa-Grundschule gepflanzt wurden.

„Wir als BGL sind uns der großen Verantwortung für Natur und Umwelt, für die Gesellschaft und für eine nachhaltige Stadtentwicklung bewusst. Die große Unterstützung der Bad Honnefer Bürger und das große Interesse an der Pflanzaktion zeigen eindrucksvoll, dass das Thema urbanes Grün aktueller denn je ist und innerhalb der Bevölkerung große Akzeptanz findet“, erklärte August Forster, Präsident des BGL. „Deshalb haben wir als Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau mit unserem Know-how diese deutschlandweit einzigartige Krokus-Pflanzaktion in Bad Honnef als ortsansässiger Verband mit großer Freude unterstützt“, fügte Förster an.

Urbanes Grün steigert Lebensqualität in der Stadt

Das Beispiel „Bad Honnef erblüht“ zeigt, wie wichtig heute urbanes Grün in der nachhaltigen Stadtentwicklung ist. Natürliches Grün in unmittelbarer Nähe zu den Menschen steigert die Lebensqua-

lität und fördert die Gesundheit der Stadtbewohner. In diesem Zusammenhang gewinnt das Stichwort Work-Life-Integration immer mehr an Bedeutung. Die Menschen wünschen sich in einer vitalen Stadt zu leben und gleichzeitig von viel Grün umgeben zu sein. Hinzu kommt, dass „grüne Städte“ sowohl für junge Arbeitnehmer als auch für „landflüchtige“ Familien und für Senioren besonders attraktiv sind. Große Grünflächen innerhalb der Städte haben natürlich auch positive Klimaeffekte zur Folge. So schwächt urbanes Grün nachhaltig die zunehmenden Temperatur-extreme ab. Diese „grünen Schneisen“ führen kühlere Luft aus dem Umland in die Stadt hinein und sorgen für ein angenehmeres Stadtklima. Somit rechnet sich urbanes Grün (mittel- und langfristig) gerade auch unter Kosten/Nutzen-gesichtspunkten. Denn: Investitionen in „grüne Schneisen“, wie zum Beispiel für Grün auf Gebäudedächern oder an Fahrbahnrandern, machen zusätzliche Aufwände zur Reduktion von Feinstaub oder zur Bekämpfung des Wärmeinselleffekts überflüssig.



Sie unterstützten die Krokus-Pflanzaktion in Bad Honnef (v.l.): Mathias Alfs (Vorstand Stadtparkasse), August Forster (BGL-Präsident), Annette Stegger (stellvertretende Bürgermeisterin), Michael Holmer Gerdes (Direktor des Seminar-Kongress Parks), Dr. Hermann J. Kurth (BGL-Hauptgeschäftsführer), Peter Storck (Vorstand BHAG), Rudolf Flachs (Leiter Bauhof), Konrad Löcherbach und Diether Habicht-Benthin (Initiative Wirtschaft für Bad Honnef).

Sybille Benning gewinnt Direktmandat

Landschaftsgärtnerin neu im Bundestag

Sybille Benning, Familienmanagerin und Familienunternehmerin mit Herz, Leidenschaft und Sachverstand, hat in Münster ein Direktmandat für den Deutschen Bundestag und für die CDU mit fast 39 Prozent der Erststimmen gewonnen. „Der Berufsstand gratuliert sehr herzlich“, so BGL-Hauptgeschäftsführer Dr. Hermann J. Kurth.

In Münster-Roxel führt die neue Bundestagsabgeordnete mit ihrem Mann Frank ein mittelständisches Unternehmen mit über 90 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den Garten- und Landschaftsbau. Mit ihr zieht eine mittelständische Unternehmerin in den Bundestag, von denen es leider zu wenige gibt. Denn – wie hat sie in einem Interview in „Landschaft Bauen & Gestalten“, Ausgabe 8/2013, gesagt: „Als Unternehmerin hat man immer das Ziel vor Augen. Deshalb sind auch Baustellen so

schön, die werden auch mal fertig. Man analysiert, plant und hat schlussendlich das fertige Endprodukt vor Augen.“ So will sie ihre berufsständische Erfahrung gerne in die Politik einbringen.

Mit Sybille Benning hat der Berufsstand jetzt eine Vertreterin im Deutschen Bundestag, die selbst Landschaftsgärtnerin ist und ein Studium der Landschaftspflege mit dem Schwerpunkt Freiraumplanung und Landschaftsbau in Weihenstephan erfolgreich absolviert hat. „Wir gehen davon



Mit einem grandiosen Ergebnis ist Sybille Benning (l.) als Direktkandidatin für die CDU in den Deutschen Bundestag gewählt worden. „Der Berufsstand gratuliert sehr herzlich“, so BGL-Hauptgeschäftsführer Dr. Hermann J. Kurth (r.).

aus“, so BGL-Präsident August Forster, „dass die Kollegin nicht nur ein offenes Ohr für unsere Anliegen hat, sondern diese auch authentisch im Bundestag, in der

Fraktion und in den Gremien der Ausschüsse vertreten wird. Unsere besten Wünsche begleiten Frau Benning.“

Anzeige

Alles klar zum Winterdienst? Jetzt Aktionspreis sichern!

Hochwertige
Komplettausstattung
Attraktive Angebote ab
€ 16.000,-
inkl. MwSt.*

Besuchen Sie uns
auf der **AGRITECHNICA!**
Halle 8, Stand C15.

* Preis ohne Anbaugeräte



Unser Angebot macht Sie fit für den Winter:

- Ausstattung: Frontkraftheber, Hydraulik, Kabine, Bereifung
- robust und leistungsstark
- einsatzerprobt und flexibel

Profitieren Sie vom Rundum-Service durch das dichte Händlernetz und sichern Sie sich jetzt günstige Finanzierungsangebote!

For Earth, For Life
Kubota

www.kubota.de

Fachvereinigung Bauwerksbegrünung e.V. (FBB)

Artenreiche Extensivbegrünung ist „FBB-Gründach des Jahres 2013“

Die 120 Teilnehmer des 12. Internationalen FBB-Gründachsymposiums haben in Ditzingen das FBB-Gründach des Jahres 2013 gewählt. Zur Wahl standen drei Dachbegrünungsobjekte, die einen Tag vorher bei der FBB-Mitgliederversammlung für die Endausscheidung ausgewählt wurden. Mit klarer Mehrheit ist die abwechslungs- und artenreich begrünte Dachterrasse des Umweltamtes Karlsruhe gewählt worden. Eingereicht hatte das Projekt das FBB-Mitglied Garten Moser aus Reutlingen.



Zu einer grünen Oase wurde das Flachdach des Umweltamtes Karlsruhe. Jetzt wurde es als „FBB-Gründach des Jahres 2013“ ausgezeichnet. Foto: Optigrün

Die etwa 200 Quadratmeter umfassende Dachterrasse des Umweltamtes Karlsruhe war schon über 20 Jahre intensiv begrünt. Doch im Rahmen einer notwendigen Sanierung von Fassade und Dachabdichtung entschied man sich, die in die Jahre gekommene Intensivbegrünung zurückzubauen und zu erneuern. Das Gartenbauamt mit der Landschaftsarchi-

tektin Birgit Wiedmann plante in Abstimmung mit dem Umweltamt die neue Dachbegrünung. Ziel war ein abwechslungs- und artenreiches und dennoch pflegeleichtes Gründach, das nach wie vor auch begehbar sein sollte. Die Dachfläche wurde in verschiedene Begrünungsbereiche aufgeteilt, die schon vorhandenen Holzroste der früheren Terrasse geschickt

integriert und wiederverwendet. Sie umschließen nun den Mittenbereich, der mit einer einfachen Intensivbegrünung gestaltet wurde. Die Randbereiche sollten eine klassische Extensivbegrünung in mehrschichtiger Bauweise mit Sedum-Sprossen und Kräuter-Saatgut erhalten, in Teilbereichen wurden Anhögelungen mit 20 cm Substrat und Flachballen-Pflan-

zung vorgesehen. Bauleiter Patrick Adler von Garten Moser freute sich über das Karlsruher Sanierungsobjekt: „Klein, aber fein! Es ist klasse, wenn sich der Bauherr Gedanken macht und nicht nur eine einfache Industriebegrünung, sondern was Besonderes wünscht!“

Ergänzend zu der artenreichen Vegetationsform wurden mit Trockenmauern und Steinschüttungen aus Muschelkalk und Tothölzern verschiedene Lebensräume für die Kleintierwelt geschaffen. So wundert es nicht, dass nicht nur die Mitarbeiter und Besucher des Umweltamtes, sondern die Mitarbeiter des gesamten Gebäudes die neu angelegte Dachterrasse als Pausenfläche nutzen. Birgit Wiedmann vom Gartenbauamt berichtete: „Wir nutzen die Dachbegrünung auch als Anschauungsobjekt und führen gerne unsere internationalen Gäste über das schöne Dach – ein schönes Imageobjekt!“

📍 www.fbb.de

Aktualisierte FLL-Broschüre mit CD-Beilage

Kostenplanung im Garten- und Landschaftsbau

Kostenplanung dient dem Ziel, dass die wirtschaftliche und finanzielle Komponente bei der Planung zu berücksichtigen ist, um das Projekt kostensicher zu realisieren. Eine gute und genaue Kostenplanung setzt eine sorgfältige Massen- und Kostenermittlung bereits bei den ersten Planungsschritten, Vorentwurf (Kostenschätzung) und Entwurf (Kostenberechnung), voraus. Für derartig genaue Kostenermittlungen reichen die eher pauschalen Ansätze der DIN 276-1 nicht aus.

Es ist daher erforderlich, die in den Kostengruppen zusammengefassten Aufwendungen weiter zu untergliedern. Dabei sollte bereits die Kostenberechnung soweit aufgegliedert werden, dass die Gesamtkosten möglichst detail-

liert ermittelt werden können. Dies setzt wiederum voraus, dass bereits in der Entwurfsplanung Teile der nächsten Planungsstufen im Konzept durchdacht und gegebenenfalls geplant werden müssen, zum Beispiel bei der

Ver- und Entsorgungsplanung. Der Gesprächskreis „Ökonomie“ hat diese Problematik erkannt, und die Arbeitsgruppe „Kostenplanung“ unter der maßgeblichen Federführung von Alfred Ulenberg den für Landschaftsarchitekten und für den Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau bestehenden Ergänzungsbedarf zur DIN 276-1:2008-12 in Form einer weiteren Aufgliederung der DIN 276-1 erarbeitet.

Die Veröffentlichung soll ein Hilfsmittel zum verantwortungsvollen Umgang mit den finanziellen Ressourcen sein. Durch

das Instrument der Kostensteuerung ist es möglich, auftretende Abweichungen frühzeitig zu erkennen und ihnen konsequent entgegenzuwirken.

Die Tabellen in der Veröffentlichung sollen dem Anwender als Hilfsmittel zum fachlich fundierten Ermitteln der Kosten dienen. Darüber hinaus sollen die miteinander verknüpften Tabellen in der 3. Auflage erstmals als CD-Beilage im Excel-Format in editierbarer Form für die praktische Anwendung mitveröffentlicht werden.

📍 www.fll.de

Gelbdruck: Einspruchsphase endet am 7. Januar 2014

FLL-Richtlinien für die Pflege und Nutzung von Sportanlagen im Freien

Seit Erscheinen der FLL-„Empfehlungen für die Pflege und Nutzung von Sportanlagen im Freien; Planungsgrundsätze“ im Jahr 2006 haben sich verschiedene Entwicklungen im Bereich der Sportplatzbeläge und der damit verbundenen Pflegeanforderungen ergeben. Daher hat die FLL ihren Regelwerksausschuss (RWA) „Sportplätze“ Anfang 2011 unter der Leitung von Alfred Ulenberg neu konstituiert. Zielsetzung war es, die aktuellen Regeln der Technik anzupassen; nun liegt die Überarbeitung als Gelbdruck vor. Die Inhalte Empfehlungen wurden in der praktischen Anwendung überprüft, an den aktuellen Stand der Technik angepasst und auf Sand- und Rollsportanlagen ausgeweitet.

Da sie in der Fachwelt eine hohe Akzeptanz erreicht haben und in der Sportplatznormenreihe der DIN 18035 für Leistungen der Unterhaltungspflege auf sie verwiesen wird, werden sie künftig als „Richtlinien“ publiziert.

Sie gelten für Inspektion, Pflege, Wartung und Instandsetzung von Sportflächen im Freien, die nach den Anforderungen der DIN 18035 „Sportplätze“ erstellt wurden sowie Ergänzungsflächen und weitere Sportflächen (Sand- und Rollsportflächen), jedoch ohne Gebäude. In den neuen Richtlinien werden die erforderlichen Pflegeleistungen für Rasen-, Tennen-, Kunststoff- und Kunststoffrasenflächen detailliert behandelt. Somit stehen der Branche nicht nur detaillierte Pflegeanleitungen, sondern auch umfangreiche Informationen zur Planung und Nutzung für die in der Normenreihe DIN 18035 sowie den einschlägigen europäischen Normen behandelten Sportbeläge – mit Ausnahme der Tennisflächen – zur Verfügung.

Da Umfang und Kosten der späteren Unterhaltungsarbeiten bereits in der Planungsphase mitbestimmt werden, wurden auch Planungsgrundsätze für Pflege und Instandhaltung erarbeitet. Darüber hinaus ist die Verkehrssicherheit

der Beläge und Einrichtungen ein zentrales Thema der Publikation.

Den Abschluss des Regelwerkes bilden unter anderem Muster-ausschreibungstexte für die verschiedenen Sportplatzbeläge, verschiedene Checklisten für die Durchführung von Inspektionen, Muster-Pflegeberichte sowie Fotos zu speziellen Fehlern und Problemen der enthaltenen Beläge.

Im Rahmen des offiziellen Einspruchsverfahrens, das am 7. Januar 2014 endet, können Interessierte den Gelbdruck für 7,50 Euro bei der FLL anfordern und Einsprüche geltend machen. Diese sollten als solche kenntlich gemacht und möglichst nachvollziehbar formuliert werden. Die FLL nimmt auch Stellungnahmen per E-Mail entgegen. Als Arbeitsgrundlage zur Zusammenstellung der Hinweise/Einsprüche sollte eine entsprechende „Word-Datei“ genutzt werden. Die Datei ist auf www.fll.de (Fachgremien > Aktuelles aus Gremien- und Regelwerksarbeit) zum Down-

load eingestellt. Darüber hinaus wird die FLL zur Vorstellung und Diskussion der Gelbdruckinhalte am 4. Dezember 2013 eine Fachtagung im Landessportbund Hessen in Frankfurt anbieten. Im Anschluss ist eine Besichtigung der Sportanlagen in der nahegelegenen Commerzbank-Arena geplant. Sobald das Tagungsprogramm feststeht, wird es (voraussichtlich ab Anfang November) über die FLL-Homepage abrufbar sein.

Der Regelwerksausschuss wird nach dem öffentlichen Einspruchsverfahren in einer gesonderten Sitzung alle eingegangenen Stellungnahmen beraten. Mit Herausgabe des Weißdrucks der neuen FLL-„Richtlinien für die Pflege und Nutzung von Sportanlagen im Freien; Planungsgrundsätze“ werden dann die FLL-„Empfehlungen Empfehlungen für die Pflege und Nutzung von Sportanlagen im Freien; Planungsgrundsätze“ (Ausgabe 2006) ersetzt.

📄 www.fll.de

Anzeige

Ein Unternehmen der **Makita**-Gruppe

Die PS-32 C: Willkommen in der Welt der Motorsägen

Wer die ideale Benzin-Motorsäge für leichte Arbeiten sucht, findet diese mit der **PS-32 C von DOLMAR**. Denn dieses Modell überzeugt durch niedriges Gewicht, komfortable Handhabung und zahlreiche technische Eigenschaften professioneller Geräte.

Motorsäge Kraftvolle **1,35 kW** (1,8 PS), 32,0 cm³,
PS-32 C Zündanlage mit MemoryPower für
leichten Wiederstart

Schalldruckpegel 102,6 dB(A) K=2,5 Schalleistungspegel 109,8 dB(A) K=2,5 Vibration vorn/hinten 4,8 m/s²K=2,0



Motorsägen · Trennschleifer · Akku-Geräte · Sensen & Trimmer · Rasenmäher · Vertikutierer · Wasserpumpen · Erdbohrer · Häcksler
Forstwerkzeuge · Blasgeräte · Heckenscheren · Rasentraktoren · Kettenschärfgeräte · Hochdruckreiniger · Schnittschutzkleidung

www.dolmar.de

DOLMAR

Wohnungs- und Immobilienwirtschaft spielt Interessen gegeneinander aus

Gegen Umwandlung von Kleingärten in Bauland

Der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V. (BGL) hält den Vorschlag der deutschen Wohnungs- und Immobilienwirtschaft, Kleingärten zu Bauland zu machen, für „absolut nicht hilfreich und nicht ansatzweise zielführend, weil er Interessen gegeneinander ausspielt. Bezahlbarer Wohnraum und ein grünes Wohnumfeld sind eine Einheit“, erklärte BGL-Präsident August Forster. Statt Konfrontation brauche es gerade bei diesem Thema „mehr Kooperation zwischen Bau- und Immobilienbranche auf der einen Seite und Landschaftsgärtnern auf der anderen Seite“.

Nach Auffassung des BGL ist bezahlbarer und grüner Wohnraum ein entscheidendes Thema der nachhaltigen Stadtentwicklung.

„Hier sind auch die Kommunen stärker als in der Vergangenheit gefordert. Mit Vorgaben und Richtlinien können sie maßgeblich für ein grünes Wohnumfeld sorgen und Prozesse beeinflussen“, sagte Forster. Urbanes Grün muss dabei mehr Gewicht bekommen. Der BGL forderte „einen Perspektivwechsel der Kommunen. Öffentliche Grünflächen sind nicht nur optisch ansprechend, sondern erfüllen wichtige Funktionen wie beim Regenwassermanagement in Städten“.

Der Bundesverband der deutschen Wohnungs- und Immobilienwirtschaft hatte im Magazin „Der Spiegel“ gefordert, dass Kleingärten Platz für Neubauten machen sollten. Der Präsident erklärte wörtlich, dass Schrebergärten „auch eine Art Baulandreserve“ seien.



Gegen die Umwandlung von Kleingärten in Bauland hat sich der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V. ausgesprochen. Der Bundesverband der deutschen Wohnungs- und Immobilienwirtschaft hatte gefordert, dass Kleingärten Platz für Neubauten machen sollten.

Foto: BGL

AMS im GaLaBau zertifiziert

Erster bayerischer Landschaftsgärtner führt Arbeitsschutz-Managementsystem ein

Arbeitsunfälle stören Betriebsabläufe und verursachen vermeidbares Leid und nicht unerhebliche Kosten. Arbeitsschutzmanagementsysteme (AMS) haben Anforderungen der Prävention und betrieblichen Notwendigkeit im Hinblick auf Wirtschaftlichkeit und Wettbewerbsfähigkeit effektiv

in die Praxis umzusetzen. Vor einiger Zeit brachte auch die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft im Bereich Gartenbau aus Kassel ein System auf den Weg, das kostenneutral von gärtnerischen Unternehmen eingeführt werden kann.

Die Vorgängerorganisation der Sozialversicherung Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG), die Gartenbau-Berufsgenossenschaft, hat als erste landwirtschaftliche BG vor der Fusion zur SVLFG diesen Weg eingeschlagen, da viele Auftraggeber als Junktim für die Bearbeitung ihrer Außenanlagen durch einen Landschaftsgärtner als Bedingung stellen, dass ein AMS eingeführt wird.

Vor diesem Hintergrund entschloss sich auch die Firma Haderstorfer, dieses System für ein Plus an Arbeitssicherheit in seinem Betrieb zu etablieren. Professor Dr. Rudolf Haderstorfer erklärt dazu: „Die Sicherheit unserer Mitarbeiter genießt bei uns seit jeher einen hohen Stellenwert. Daneben erhoffen wir uns durch das systematische Organisieren des Arbeitsschutzes eine Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit. In der Summe führt guter Arbeitsschutz zu einer höheren Qualität der Arbeit, fördert zudem Produktivität sowie die Leistungsbereitschaft und Leistungsfähigkeit der Beschäftigten.“

Bei der Übergabe des Zertifikats beglückwünschte Andreas

Glasl von der SVLFG die Firma Haderstorfer als ersten Betrieb in Bayern, der in dieser Größenordnung zertifiziert wurde.



Andreas Glasl (l.) von der Sozialversicherung Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau überreichte die Urkunde zur erfolgreichen Installation eines Arbeitsschutzmanagementsystems an Prof. Dr. Rudolf Haderstorfer, Haderstorfer GmbH.

Anzeige



HKL BAUSHOP
 ... jetzt registrieren
 und Gutscheine
 kassieren! **NEU!**
www.hkl-baushop.de



Fachtagung „Gebietseigenes Saatgut“ am 25. November 2013 in Veitshöchheim

Am 25. November 2013 veranstaltet die Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V. (FLL) an der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (LWG) Veitshöchheim eine Fachtagung zum Thema „Gebietseigenes Saatgut“. Hier gibt es die Gelegenheit, den Gelbdruck der neuen „Empfehlungen für Begrünungen mit gebietseigenem Saatgut“ kennenzulernen und aus Sicht unterschiedlicher Fachdisziplinen zu diskutieren.

Bei Begrünungen in der freien Natur besteht gemäß Bundesnaturschutzgesetz ein Genehmigungsvorbehalt gegen die Verwendung von Pflanzen gebietsfremder Arten (BNatSchG § 40 Abs. 4). Eine Ausnahme bildet der Anbau von Pflanzen in der Forst- und Landwirtschaft. Nach Ablauf einer Übergangsfrist bis 1. März 2020 wird diese Regelung verbindlich. Ziel der naturschutzrechtlichen Vorgabe ist der Schutz vor Florenverfälschung und die Erhaltung der Biologischen Vielfalt.

Die neuen „Empfehlungen für Begrünungen mit gebietseigenem Saatgut“ regeln den Einsatz von gebietseigenem Saatgut in Form von Regioaatgut oder den Einsatz von

naturreaumtreuem Saatgut oder Diasporengemischen zum Beispiel in Form von Mäh- und Druschgutübertrag.

Die Grundlage für Regioaatgut bildet das an der Leibniz-Universität Hannover aufgestellte Regioaatgut- und Regiopflanzgutkonzept mit seinen 22 Ursprungsgebieten und definierten Auswahlkriterien für die zu verwendenden Wildpflanzenarten. Die Artenauswahlkriterien und die Gebietseinteilung des Fachkonzeptes wurden mit Vertretern der Naturschutzbehörden in den verschiedenen Bundesländern abgestimmt. Die Einteilung der 22 Ursprungsgebiete ist zudem als Grundlage in die Erhaltungsmischungsverordnung (ErMiV 2012) des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) eingegangen.

Weiterhin wird das neue Regelwerk mit seinen Regelungen zum Übertrag von Diasporengemischen (z. B. Mäh- oder Druschgut) die FLL-„Empfehlungen für Besondere Begrünungsverfahren“ aus dem Jahre 1999 ersetzen.

Die Veröffentlichung des neuen Regelwerkes „Empfehlungen für Begrünungen mit gebietseigenem Saatgut“ ist für 2014 geplant.

Fachtagung „Übergangsbereiche Freifläche/Gebäude“ am 13. Dezember 2013 in Berlin

Seit September 2012 gibt es neue „Empfehlungen für Planung, Bau und Instandhaltung der Übergangsbereiche von Freiflächen zu Gebäuden“ der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V. (FLL). Sie wurden erstmals als bundesweit geltendes FLL-Regelwerk veröffentlicht. Vier Jahre lang hat ein FLL-Regelwerksausschuss (RWA) die Empfehlungen interdisziplinär und mit Beteiligung verschiedener Fachverbände des Hoch- und Fassadenbaus erarbeitet. Am 13. Dezember 2013 veranstaltet die FLL zur Vorstellung der Empfehlungen in Berlin eine Fachtagung. Hierbei soll auch aus Sicht unterschiedlicher Fachdisziplinen diskutiert werden.

Der Anwendungsbereich der Empfehlungen umfasst die fachgerechte Planung und Ausführung des Übergangsbereiches zwischen der (meist) abgedichteten Gebäudeaußenwand/Fassadensockel und der angrenzenden Freifläche. Viele Erfahrungen zeigen, dass diese Schnittstelle sehr „sensibel“ ist. In der Vergangenheit ist es bei Planung und Ausführung zwischen den beteiligten Leistungsbereichen

des Hoch- und Tiefbaus sowie des Landschaftsbaus immer wieder zu Unstimmigkeiten gekommen.

Solche Probleme zukünftig zu vermeiden bzw. zu minimieren, soll die Fachtagung einen wichtigen Beitrag leisten. Vorgestellt werden daher

- die häufigsten Schadensursachen, die unterschiedlichen Fassadenkonstruktionen und Freiflächentypen,
- die daraus resultierenden Anforderungen an Planung, Bau und Instandsetzung der Übergangsbereiche anhand verschiedener Beispiele,
- die jeweils zugehörigen ergänzenden Maßnahmen zum Schutz des Gebäudes.

Darüber hinaus stellen einige an der Erarbeitung beteiligte Hochbauverbände konstruktive Besonderheiten ihrer Fassadentypen vor und erläutern daraus resultierende Anforderungen an die Gestaltung des Freiflächenanschlusses. Natürlich werden auch Fachfragen der Teilnehmer beantwortet.

① www.fll.de

STILVOLL

Absperrsysteme von **URBANUS**
Ein Begriff für:

- Innovationen
- Anwenderspezifische Lösungen
- Zuverlässige Partnerschaft



Leit-, Schutz-, Ordnungssysteme
für öffentliche und
private Verkehrsräume

URBANUS GmbH

59757 Arnsberg

Tel. 02932 477-900

info@urbanus-design.de

www.urbanus-design.de



Am Südufer des Badesees im Riemer Park in München wurde nach den Plänen des Landschaftsarchitekten Heiner Luz eine „Iris-Minzen-Wiese“ angelegt. Sein Credo bei der Pflanzenverwendung: Weniger ist mehr.

Vielfalt und „Das Prinzip der Aspektbildner“

Heiner Luz: Großflächige Staudenpflanzungen im öffentlichen Grün

Der Münchener Landschaftsarchitekt Heiner Luz hat im September beim Zehnten BGL-Verbandskongress in Hamburg einen Vortrag zum Thema Großflächige Staudenpflanzungen im öffentlichen Grün ausgearbeitet, den seine Kollegin Sylvia Graf in Vertretung vorgetragen hat und der bei den Kongressteilnehmern auf großes Interesse gestoßen ist. Für „Landschaft Bauen & Gestalten“ hat Heiner Luz seine Ausführungen zusammengefasst:

Zur Einführung möchte ich einige grundsätzliche Anmerkungen machen zum Begriff der Vielfalt und – vor allem – zum aus meiner Sicht falschen Verständnis von Vielfalt.

Vielfalt ist der am häufigsten genannte Begriff im Zusammenhang mit der Staudenverwendung im öffentlichen Grün. Vielfalt bedeutet jedoch nicht ausschließlich Artenvielfalt und kann folglich

nicht nur unter vegetationskundlichen Aspekten gesehen werden. Gestalterische Überlegungen spielen eine ebenso wichtige Rolle.

Der Begriff der (Pflanzen-) Vielfalt wird aus meiner Sicht meistens falsch verstanden und viele Missverständnisse und Ärgernisse in der Pflanzenverwendung haben für mich hier ihren Ursprung. Das Erscheinungsbild unserer Pflanzungen kann nicht dem Zufall überlassen werden. Die Formel „Vielfalt ist gleich schön bunt ist gleich naturnah“ stimmt jedenfalls nicht: Wir brauchen kein grünes oder gar buntes Gewürschtel.

Es kommt also darauf an, nicht „Von Allem überall a Bissle“ zu wollen, sondern die Pflanzenvielfalt der Stauden und Gehölze überlegt zu konzentrieren und zu zonieren, anstatt sie unter dem

Aspekt der Anhäufung von Phyto-masse in die Stadt zu bringen. Oder von der riesigen verfügbaren Vielfalt halt auch einmal einfach etwas weglassen.

Zu viel Vielfalt führt zu visuellem Chaos. Womöglich gilt für die Pflanzenverwendung im Besonderen: Less is More. Daher möchte ich jetzt auf den Zusammenhang zwischen Gestaltlehre und Vegetationskunde eingehen, der für meine Arbeit beim Umgang mit den Pflanzen sehr wichtig ist. Beide Aspekte sind die wichtigsten Grundlagen für meinen persönlichen Gestaltungsansatz in der Pflanzenverwendung, genannt „Das Prinzip der Aspektbildner“.

Die Gestaltlehre spricht von Klarheit, Einfachheit und Prägnanz, wenn wenige Elemente dominieren. Die wichtigste

Anzeige

Katalog + Bestellung
www.jelitto.com



Jelitto

STAUDENSAMEN · PERENNIAL SEEDS · GRAINES DE PLANTES VIVACES

Produktion · Züchtung · Samentechnologie

Jelitto Staudensamen GmbH · Postfach 1264 · 29685 Schwarmstedt
Telefon 0 50 71/98 29-0 · Telefax 0 50 71/98 29-27 · www.jelitto.com



Auf einer Länge von rund 650 Meter und mit bis zu 20 Meter Breite haben GaLaBau-Fachunternehmen im Münchener Riemer Park 230.000 Stauden gepflanzt, die der Uferfläche zu allen Jahreszeiten einen besonderen Charakter verleihen.



Fotos (4): Heiner Luz

Gestaltregel heißt: Einheitlichkeit im Großen und Vielfalt im Kleinen. Sie definiert Vielfalt aus Variation und/oder wechselnder Kombination weniger Gestalt bildender Elemente.

Und ganz bewusst nicht als simple Addition möglichst vieler und verschiedener Elemente, sondern unterschiedliche Kombination oder Variation gleicher Elemente, auch verteilt über das Jahr.

Aus der Vegetationskunde wissen wir, dass standörtlich bedingt jeweils wenige Arten eine Pflanzengesellschaft dominieren. Man spricht von Aspektbildnern. Sie prägen das optische Erscheinungsbild samt dem jahreszeitlichen Wechsel der Vegetation und werden ergänzt durch unterschiedlich viele Begleitarten, die im Erscheinungsbild weniger auffällig sind, aber zur Artenvielfalt beitragen. Es besteht also ein originärer Zusammenhang zwischen Gestalt und Vegetationskunde: Ein einfaches Prinzip, aber doch führt es zu Vielfalt und einem bewussten Erscheinungsbild der Pflanzungen.

Ein Verständnis von Pflanzenverwendung als Gestalt bildendes Element kann nicht heißen, dass mit den Pflanzen ein landschaftsarchitektonischer Entwurf im Nachhinein aufgehübscht wird. Bei der Pflanzenverwendung ist also der Blick auf das Umfeld in

der Stadt, im Park oder auch im Garten wichtig.

Pflanzplanung bedeutet also nicht ausschließlich Pflanzenkenntnis. Eine fundierte Pflanzenkenntnis ist für die Auswahl des „Was“ als Handwerkszeug selbstverständlich notwendig. Aber für sich gesehen ist dies noch keine Gestaltung. Das „Wie“, also eine eigene Haltung zur Gestaltung muss dazu kommen. Meinen persönlichen Gestaltungsansatz erläutere ich jetzt gleich ausführlicher. Das „Wo“ mit dem Verstehen des räumlichen Umfeldes und damit das Eingehen auf den Ort (oder auch das Interpretieren dieses Ortes) gehört ebenso dazu.

Staudenwiesen am Badesee im Riemer Park, München

Im Süden der Messestadt Riem entstand nach den Plänen von Latitude Nord, Paysagistes (Paris) seit 1995 der Landschaftspark Riem. Die Maßstäblichkeit des Landschaftsparks wird sowohl in der Flächengröße als auch der Pflanzenzusammenstellung der Staudenflächen übertragen. Im Gesamten sind die Staudenpflanzungen ca. 2,5 Hektar groß und verteilen sich auf drei unterschiedliche Pflanzengesellschaften.

Die Großzügigkeit und Weite des Landschaftsparks spiegelt sich wieder, indem bei den Stau-

denpflanzungen gilt: räumlich oder optisch zusammengehörende Flächen werden mit jeweils einer Pflanzengesellschaft bepflanzt. Die Staudenpflanzungen sind als gepflanzte Wiesen geplant,

Bäume stehen nur ganz vereinzelt dazwischen.

Am Südufer auf einer Länge von ca. 650 Meter und mit bis zu 20 Meter Breite wächst die „Iris-Minzen-Wiese“. Sie geht auf

Anzeige

TB 290

...sprengt alle Erwartungen.

Einsatzgewicht: 8,5 t

Der neue TB 290 ist da!

Jetzt bei Ihrem Händler!

...prinzipiell einfach mehr Power!

TAKEUCHI

SCHÄFER
Generalimporteur

Wilhelm Schäfer GmbH · Rebhuhnstraße 2-4 · 68307 Mannheim
Tel. 06 21/77 07127 · info@wschaefer.de · www.wschaefer.de



der gesamten Länge in eine zwei Meter breite, bepflanzte Flachwas-serzone über. Den Vorfrühlings-aspekt bildet *Primula elatior*, die ohne Begleitarten einen Hauch von Gelb über die Fläche legen. Alle anderen Aspekte werden von der Farbe Blau dominiert zu der sich Weiß dazugesellt.

Den Frühjahrsaspekt bildet *Iris sibirica*, danach bilden verschiedene Minzenarten (*Mentha pule-gium*, *Mentha x speciosa* 'Jokka', *Mentha spicata*, *Mentha spicata*, *Mentha longifolia*) zusammen mit *Veronica longifolia* und *Nepeta sibirica* den Aspekt ehe im Herbst dann *Aster laevis* und *Boltonia latiscuama* dominieren.

Die Begleiter sind übers Jahr *Camassia cusikii*, *Valeriana officinalis*, *Sanguisorba officinalis*, *Lythrum salicaria*, *Alchemilla epipsila* und *Geranium wlasso-*

vianum. Die Blütenstauden sind „durchstellt“ mit *Molinia arundin-acea* 'Karl Foerster'.

Vegetationstechnik

Insgesamt wurden ca. 230.000 Stauden zur Bepflanzung der Flächen benötigt. Die Anzucht der Stauden wurde getrennt von den Landschaftsbauarbeiten bereits im Juni 2002 als bauseitige Pflanzenlieferung direkt an die Staudengärtner vergeben. Dieses Verfahren gegen allerlei Vergabe-richtlinien durchzusetzen und kor-rekt umzusetzen, war nicht ganz einfach. Aber es hat sich gezeigt, dass dieser Ansatz die einzig rich-tige Lösung ist. Die Logistik, ca. 230.000 Stauden in sechs Wochen in entsprechenden Teilmengen an drei Firmen der GaLaBaues auf die Baustelle zu liefern, hat eben-falls reibungslos funktioniert.

Ohne Plan und Planung zur Vorbereitung der Ausführung der Staudenpflanzungen geht es natürlich auch nicht. Unsere Pflanzpläne unterscheiden sich von den „klassischen“ Pflanzplä-nen und sind in der Handhabung vor Ort erst einmal ungewohnt. Wir zeichnen keine Symbole für die einzelnen Stauden, sondern ordnen jeder Art oder Sorten die ihr zugeordnete Stückzahl je Qua-dratmeter zu. Die Aspektbildner kommen mit zwei bis vier Stück pro Quadratmeter vor, um so die gewünschte Prägnanz im Erschei-nungsbild flächig zu erzielen, die Begleiter mit höchstes ein Stück pro Quadratmeter oder gar nur alle zwei, drei oder vier Quadratmeter mit einer Pflanze.

Entsprechend den vorgegebenen Stückzahlen je Quadratmeter können die Stauden ausgelegt werden. Beginnend mit den Stauden mit der kleinsten Stückzahl erfolgt das Auslegen ganz regelmäßig entlang einer gedachten Linie, zum Bei-spiel alle drei Meter eine (Begleit-) Pflanze, entlang der nächsten Linie in einem Meter Abstand zur ersten erfolgt das Auslegen im Versatz, aber im gleichen Rhythmus. Die Aspektbildner werden zuletzt aus-

gelegt. Entsprechend wird weiter verfahren bis die ganze (Teil-) Fläche ausgelegt ist. Nach dem vollständigen Auslegen kann dann gepflanzt werden.

In den Pflanzplänen wurden die großen Pflanzflächen bereits in überschaubare Größen unterteilt. Diese Abschnitte wiederum wur-den von den Firmen in Anpassung an die Arbeitsleistung weiter „zer-legt“, so dass jeweils für den Mon-tagnachmittag die Staudenmenge angeliefert wurde, die im Laufe der Woche dann auch gepflanzt werden konnte.

Da jeder Gärtner sein eigenes Schrittmass hat, dieses entlang langer, gedachter Linien oder im Laufe des Tages meist etwas kleiner wird, wird aus einem zunächst sehr regelmäßigen „Raster“ auf dem Plan eine in sich doch fein variierte Pflanzung in der Örtlich-keit, ohne dass die Regelmäßigkeit und Flächenhaftigkeit des Prinzips der Aspektbildner verloren geht.

Die Anpflanzung von zehn bis zwölf Stauden pro Quadratmeter erscheint zunächst sehr dicht. Für die Dauerhaftigkeit der Stauden-pflanzung ist es wichtig, dass sie sich nach Abschluss der beauf-tragten, noch eher intensiven Fer-tigstellungs- bzw. Entwicklungs-pflege gut etabliert hat, sprich die Bodendecke so gut wie geschlos-sen ist. Während dieser Zeit wer-den die Flächen regelmäßig gejä-tet, bei Bedarf gewässert und auch gedüngt, so dass das Schließen der Bodendecke gefördert wird. Bereits ab dem ersten Jahr reicht ein Rückschnitt mit dem hoch ein-gestellten Rasenmäher bzw. dem Freischneider aus, ein aufwändiges Zurückschneiden einzelner Stau-den, und dies auch zu unterschied-lichen Zeitpunkten, entfällt.

Dynamik

Nach fast zehn Jahren gibt es natürlich Veränderungen. Einige Arten sind weniger geworden, andere ganz verschwunden, wie-derum andere haben sich stärker ausgebreitet. Ganz ideal ist der Standort für die *Iris sibirica* als

Aspekt bildende Staude auch nicht. Eigentlich wollte ich eine *Hemerocallis*-Wiese pflanzen, aber da der Park mit dem See im Übergang zur „freien“ Landschaft liegt, wurde dieses Konzept von der Naturschutzbehörde nicht genehmigt.

Die *Iris* gehen zurück, dafür breitet sich *Alchemilla* aus. Die Wiese wird mit den Jahren also im Frühjahr doch noch von Gelb dominiert. Ganz verschwunden ist *Lythrum salicaria*. Mit dem Ausbreiten von *Molinia altissima* wird die Wiese im Herbst stärker beschattet, deswegen ist *Boltonia* nur noch in den Randbereichen erhalten geblieben.

Aus heutiger Sicht würde ich gerne die Übereinkunft mit dem Gartenbauamt der Stadt Mün-chen korrigieren, die zu Anfang der Planung vereinbart wurde: Außer Mähen werden nach einer dreijährigen, intensiven Pflege (so genannte Fertigstellungs- und Entwicklungspflege als Teil des Auftrags zur Pflanzarbeit) keine weitere Pflegemaßnahmen aus-geführt. Trotz Mahd breiten sich in den Stauden-Wiesen Gehölze aus. Diese können zwar wegen der Mahd nicht groß werden, aber die Strünke werden jedes Jahr breiter und verdrängen folglich hier die Stauden. Ab und zu die Strünke zu Roden, dies wäre für die Stauden-Wiese sicherlich förderlich.

Das Konzept der Aspektbildner ist auch mit dem Ausbreiten von anderen als den ursprünglich als dominante Arten vorgesehenen Arten stabil. Vegetation ist nichts statisches, Dynamik und damit Veränderung sind für lebendige Pflanzengesellschaften charakte-ristisch. Ich akzeptiere dies gerne, bin aber froh, dass das mir aus gestalterisch-visuellen Gründen wichtige „Prinzip der Aspektbild-ner“ zumindest über zehn Jahre hinweg dauerhaft zu sein scheint.  Heiner Luz, Landschaftsarchitekt bdla DWB, München

Anzeige

Schäffer
Lader

**PERFEKTION
SEIT ÜBER 50 JAHREN**



made by SCHÄFFER

SCHÄFFER MASCHINENFABRIK GMBH
59597 Erwitte · fon 02943 9709-0
WWW.SCHAEFFER-LADER.DE

Besuchen Sie uns auf der Agritechnica:
Halle 6, Stand B15



Prof. Dipl.-Ing. Cassian Schmidt hat ein System der Pflegestufen entwickelt, das die Einschätzung des Pflegeaufwandes für unterschiedliche Pflanzungstypen einfacher macht. Bei aufwändigen Schmuckpflanzungen, wie hier im Bild, sind Arbeiten auf allen fünf Pflegestufen notwendig.

Foto: Prof. Cassian Schmidt

Neue Wege in der Staudenpflege

Ein Plädoyer für die Staude von Prof. Dipl.-Ing. Cassian Schmidt

Beim Pflegemanagement von Staudenpflanzungen bestehen häufig Unsicherheiten hinsichtlich der durchzuführenden Pflegemaßnahmen und vor allem hinsichtlich des langfristig zu erwartenden Pflegeaufwandes. Bei zunehmendem Kostendruck der öffentlichen Hand interessiert es besonders, welche Typen von Staudenflächen attraktiv und dennoch pflegereduziert sind. Zu diesem Thema referierte Prof. Dipl.-Ing. Cassian Schmidt vom Schau- und Sichtungsgarten Hermannshof e.V. in Geisenheim beim Zehnten BGL-Verbandskongress. Hier eine Zusammenfassung seines Vortrages:

Gliederung der Pflegearbeiten in Pflegestufen

Das Vorurteil, Staudenpflanzungen seien kompliziert in der Planung und aufwändig in der Unterhaltung, hält sich immer noch

hartnäckig. Hinzu kommt, dass sich Planer und Pflegekräfte mangels Kenntnissen vor der vermeintlich unbeherrschbaren pflanzlichen Dynamik fürchten und sich deshalb erst gar nicht mit dem Thema

Pflanzenverwendung auseinandersetzen. Auf der anderen Seite gab es bisher über den tatsächlichen Pflegeaufwand für unterschiedliche Pflanzungstypen keine langfristigen Untersuchungen, die konkrete Zah-

lenwerte geliefert hätten. Wenn es von Bauherrenseite um die Frage ging, was denn die ambitioniert geplante Pflanzung in der Unterhaltung kosten wird, wurde mehr spekuliert als mit Fakten gekontert.

Anzeige

www.kronimus.de

ECHTE SICHERHEIT IM WINTER

Dafür steht die 10-Jahres-Garantie für Pflaster und Platten von Kronimus. Ihre überlegene Produktqualität macht sie TAUSALZ-RESISTENT – und auch im Winter zu einer Ausnahmeerscheinung.

Dass es keine generellen Faustzahlen für Staudenpflanzungen geben kann, zeigen die langjährigen Pflegeaufzeichnungen aus dem Schau- und Sichtungsgarten Hermannshof. Eine differenzierte Betrachtung für unterschiedliche Pflanzthemen und Standorte erscheint angebracht, denn die ermittelte Spannbreite des Pflegeaufwandes ist enorm: Sie reicht von durchschnittlich 1,9 Minuten/m²/Jahr bei Schattenpflanzungen bis hin zu durchschnittlich 17,5 Minuten/m²/Jahr und darüber bei anspruchsvollen Schmuckpflanzungen und Wechselblor. Im Hermannshof werden seit mehr als zehn Jahren rund 30 unterschiedliche Staudenflächen (Neupflanzungen und langjährig eingewachsene Flächen) hinsichtlich ihres Gesamtpflegeaufwandes und bezogen auf einzelne Tätigkeiten täglich genau erfasst.

Jede Staudenpflanzung verlangt individuell zugeschnittene Pflegefahrpläne mit unterschiedlichen Pflegeintensitäten je nach Nutzeranspruch, Umfeld und Pflanzungstyp. Eine Gliederung und Zuordnung aller möglichen Pflegearbeiten zu klar abgrenzbaren und aufeinander aufbauenden Pflegestufen ist eine wichtige Voraussetzung zur Erfassung und zukünftigen Abschätzung des Pflegebedarfs. Die anfallenden Pflegearbeiten werden gegliedert nach: Pflegezielen (Konzepterhaltung, Unkrautbekämpfung, Vitalisierung, Kosmetik bis hin zur Umgestaltung und Weiterentwicklung), Pflegerhythmus (Häufigkeit und Zeitpunkt der Pflegeintervalle) und Pflegeergebnis (ästhetische Qualität).

Anzeige



Diese wiesenartige Staudenansaat benötigt lediglich ein- bis zweimal jährlich Rückschnittarbeiten zur Konzepterhaltung (Pflegestufe 1).

Die Pflegestufe 1 (Rückschnitt) dient der Konzepterhaltung und ist für jede Pflanzung (auch sehr extensive) zwingend notwendig: einerseits um die trockenen Pflanzenteile des Vorjahres zu entfernen, andererseits um Gehölzaufwuchs zu unterbinden. Selbst angesäte, extensive Wiesen oder Staudensäume benötigen die regelmäßige, zumindest einschürige Mahd, ansonsten verbuschen sie relativ rasch.

Naturalistische Pflanzungen auf mageren Mineralsubstraten, die auf der Basis von extensiven Planungsstrategien (Mischpflanzungsprinzip) konzipiert wurden sowie

Staudenflächen im Gehölzschatten können durchaus mit den Maßnahmen der ersten beiden Pflegestufen (Rückschnitt und Unkrautkontrolle) dauerhaft erhalten werden. Bei weniger extensiven Pflanzkonzepten sind in der Regel zusätzlich einige Pflegearbeiten der Stufe 3 (Vitalisierung) bedarfsgerecht durchzuführen, um die Funktionsfähigkeit und ästhetische Qualität dauerhaft zu erhalten. Die vierte Pflegestufe (Kosmetische Arbeiten) ist für alle Pflanzungen mit hohem gestalterischen Anspruch und Ordnungsgrad (z.B. intensiv zu pflegende Beetstauden- und

Wechselpflanzungen) unerlässlich. Regelmäßige „kosmetische“ Eingriffe (zum Beispiel: Anbinden und Stäben, Verblühtes entfernen, Ordnungsschnitte) erhalten oder steigern die Bildaussage dieser gestalterisch anspruchsvollen Pflanzungen. Da sich Pflanzen stets mehr oder weniger dynamisch verhalten, darf man langfristig auch die Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Pflanzung nicht aus den Augen verlieren (Stufe 5).

Grundsätzlich ist es nicht sinnvoll, einzelne Stufen im Pflegeplan vorübergehend wegzulassen, denn Versäumnisse wirken sich später als Mehraufwand in den anderen Pflegebereichen aus. Sinnvolle Möglichkeiten zur Pflegeeinsparung gibt es dennoch: Innerhalb einer Pflegestufe kann die Optimierung der Pflegemethoden durch Maschineneinsatz oder eine bessere Arbeitsorganisation (z.B. Mulchen, maschineller, nicht selektiver Rückschnitt, Zusammenfassung von Pflegegängen, Einsatz qualifizierter Mitarbeiter) zu einer nachhaltigen Verringerung des Pflegeaufwandes beitragen.

Quantitativer Pflegebedarf und dessen Einflussfaktoren

Die Höhe des Pflegeaufwandes ist stets von zahlreichen unter-

Pflegestufen für Staudenpflanzungen im privaten und öffentlichen Grün

| | | |
|---------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------|
| Stufe 1 | Rückschnittarbeiten zur Konzepterhaltung: (ein- bis zweimal jährlich) Mahd/flächiger, maschineller Winter-/Sommerrückschnitt oder selektiver Winter-/Sommerrückschnitt von Hand. | Zunahme der Pflegeintensität und der ästhetischen Qualität |
| Stufe 2 | Unkrautkontrolle: (regelmäßig) Flächenkontrolle und regelmäßige Unkrautentfernung vor der Samenbildung. | ↓ |
| Stufe 3 | Arbeiten zur Vitalisierung: (unregelmäßig/nach Bedarf) Mulchen, Düngen, Wässern, Winterschutz, Pflanzenschutz, selektiver Remontierschnitt im Sommer (Förderung der Zweitblüte). | |
| Stufe 4 | Kosmetische Arbeiten: (nach Bedarf/Anspruch) Verblühtes entfernen, Stäben, selektive Ordnungsschnitte, insbesondere bei Pflanzungen mit hohem Ordnungsgrad und Gestaltungsanspruch (Prachtstauden). | |
| Stufe 5 | Weiterentwicklung: (selten, nach Bedarf) Umpflanzen aus dem Bestand, Verziehen von Sämlingen, Entnahme zu konkurrenzstarker Arten, Nachpflanzung ausgefallener Arten, Rodung oder Überarbeitung von Teilflächen. | |

Schmidt, C./Hofmann, T. (2004), verändert Schmidt/Hofmann (2010), Boullion, J. (2010)



Bei gruppierten Wildstauden-Pflanzungen empfiehlt Professor Cassian Schmidt Pflegearbeiten der Stufen 1, 2 und 3.

Fotos (2): Prof. Cassian Schmidt

schiedlichen Faktoren abhängig und kann deshalb nur annähernd im Voraus abgeschätzt werden. Es lassen sich jedoch an Hand der im Sichtungsgarten Hermannshof über zehn Jahre gemittelten Pflegezahlen Tendenzen ablesen und Spannbreiten des Pflegeaufwandes für unterschiedliche Pflanzthemen angeben.

- 1,9 bis 5,8 Minuten/m²/Jahr: Schattenpflanzungen unter Gehölzen (kleinräumig differenzierte Mosaik- und Gruppenpflanzungen sowie flächig strukturierte Bodendeckerpflanzungen)
- 3,1 bis 7,3 Minuten/m²/Jahr: Wiesenartige Mischpflanzungen mit hoher Dynamik, überwiegend auf sonnigen Freiflächen.
- 4,4 bis 7,7 Minuten/m²/Jahr: Gehölzränder und Säume (Mosaikpflanzungen sowie flächige Pflanzungen aus Bodendeckern)
- 6,4 bis 12,5 Minuten/m²/Jahr: Gruppierte Wildstaudenpflanzungen mit eingeschränkter Dynamik, überwiegend auf sonnigen Freiflächen (Pflanzungen nach Geselligkeitsstufen, gruppierte Mischpflanzungen.)
- 7,2 bis 10,9 Minuten/m²/Jahr: Felssteppen- und Steppenheide-Pflanzungen (mit Anteilen von Halbsträuchern).
- 8,7 bis 12,5 Minuten/m²/Jahr: Gruppierte Pflanzungen mit Hochstauden (mit hohem

Ordnungsgrad und stark eingeschränkter Dynamik, überwiegend auf sonnigen Freiflächen (Blockpflanzungen, Mosaikpflanzungen, Drifts).

- 11,9 bis 17,4 Minuten/m²/Jahr: Schmuckpflanzungen mit ausgeprägtem Ruderalcharakter (Wechselflor, Staudenpflanzungen mit hohem Anteil Einjähriger).

Einen nicht unerheblichen Einfluss auf den Pflegeaufwand scheint der Ordnungsgrad innerhalb der Pflanzungen zu haben. Staudenpflanzungen, die stärker durchgestaltet sind und entsprechend weniger Dynamik im Pflanzenbestand zulassen, brauchen langfristig mehr Aufwand zur Erhaltung des Gestaltungskonzeptes. Dynamische Pflanzkonzepte wie beispielsweise Mischpflanzungen bieten pflegetechnische Vorteile, weil Verschiebungen im Artengefüge (Ausfälle) oder zusätzlich einwandernde Arten deutlich weniger auffallen.

Umsetzung von Pflegestufen im städtischen Grün

Vergleicht man den im Hermannshof gemessenen Pflegeaufwand von Zierrasenflächen einschließlich dem Kantenstechen (4,8 Minuten/m²/Jahr) mit den günstigsten Staudenflächen (1,9 bis 2,8 Minuten/m²/Jahr), ergeben sich gerade in Problemsituationen

eindeutige Argumente für den Einsatz von Stauden. Unter Gehölzen sind Rasenflächen – im Gegensatz zu standortangepassten Schattenstauden – stets sehr pflegebedürftig. Generell zählen Pflanzungen im Schatten von Gehölzen zu den pflegeintensivsten Flächen. Dafür sind mehrere Faktoren maßgeblich: Wachstumseinschränkungen (Stressfaktoren) wie Lichtmangel und Trockenheit führen zu wenig Unkrautkonkurrenz, die stress-toleranten Pflanzen sind meist niedrigwüchsig, teilweise wintergrün, deshalb fallen nur wenig Rückschnittarbeiten an, Falllaub kann als natürliche Mulchdecke weitgehend in den Flächen belassen werden.

Letztlich entscheidend für die Umsetzung neuer Pflegestandards und die Qualität der Pflege sind die Voraussetzungen bei den Pflegekräften: Gute Pflanzenkenntnisse, Sensibilität für ökologische

Prozesse und Aufgeschlossenheit gegenüber Veränderungen in der Pflegemethodik sollten zukünftig mehr Gewicht haben. Nur wenn die Pflege die ästhetischen, ökologischen und funktionalen Anforderungen berücksichtigt, kann eine erlebnisreiche Staudenvegetation im privaten und öffentlichen Grün dauerhaft und nachhaltig sein.

Prof. Dipl.-Ing. Cassian Schmidt, Schau- und Sichtungsgarten Hermannshof e.V., Geisenheim

Literatur:

- Schmidt, Cassian, Hofmann, Till, 2010: Pflegebedarf – eine unbekannte Größe? DEGA GALABau 3/2010: 35-39, Verlag Eugen Ulmer KG, Stuttgart.
- Schmidt, C. (2006): Ökologische Strategien und Staudenpflege. Gartenpraxis 4/2006: 28-35. Verlag Eugen Ulmer KG, Stuttgart.
- Schmidt, C. (2005): Neue Pflegekonzepte für nachhaltige Staudenpflanzungen. Stadt+Grün 54 (3), 30-35; Patzer Verlag, Berlin - Hannover.
- Grime, J.P. (1979): Plant strategies and vegetation processes, Wiley, London.

Anzeige

Allium
„Die Stars im Staudenbeet“

KÜPPER
BLUMENZWIEBELN

Blumenzwiebeln & Saaten
GmbH
www.kuepper-bulbs.de

Europäische Konferenz für Artenvielfalt

Von Wurmb wirbt erfolgreich für Grün in der Stadt

Lutze von Wurmb, Vizepräsident der Europäischen Vereinigung der Landschaftsgärtner (European Landscape Contractors Association – ELCA), warb bei der Konferenz „Klimawandel, Artenvielfalt und nachhaltige Entwicklung“ im Europäischen Parlament in Brüssel für mehr Grün in der Stadt. Die Planung, Ausführung und Pflege von städtischen Grünflächen solle als Grundlagen der Daseinsvorsorge anerkannt werden, sagte von Wurmb.

Bei den mehr als 150 Konferenzteilnehmern, darunter hochrangige Beamte der EU-Kommissionen Umwelt, Landwirtschaft, Forschung und Innovation sowie Vertreter des Europaparlaments, fielen seine Vorschläge auf fruchtbaren Boden. Veranstaltet wurde die Tagung von der Arbeitsgruppe „Klimawandel, Artenvielfalt und nachhaltige Entwicklung“ des Europäischen Parlaments.

Urbanes Grün müsse mit anderen öffentlichen Belangen wie leistungsfähigen Verkehrssystemen, einer modernen Telekommunikations- und Energieinfrastruktur, guten Bildungs- und Sozialeinrichtungen oder der Kunst im öffentlichen Raum gleichgesetzt



Auch ELCA-Präsident Emmanuel Mony (r.) und ELCA-Geschäftsführer Dr. Herrmann Kurth (l.) haben bei dem Vorsitzenden der Arbeitsgruppe „Klimawandel, Artenvielfalt und nachhaltige Entwicklung“ des Europäischen Parlaments, Struan Stevenson (2.v.l.), und dem Europaabgeordneten Karl-Heinz Florenz (2.v.r.) für eine gezielte Umsetzung der Vorschläge, wie sie dort aufgestellt wurden, geworben.

werden, forderte von Wurmb. Die angespannte Haushaltslage in vielen Kommunen dürfe kein Grund sein, die Anlage und Pflege von hochwertigen Grünanlagen in den Städten zu vernachlässigen. „Grün rechnet sich“, betonte der deutsche Vize-Präsident der ELCA. Qualitätsvoll angelegte, entwickelte und gepflegte Grün-

und Freiflächen seien in hohem Maße geeignet, die Attraktivität einer Stadt zu steigern. Das sei die Grundlage für eine wirtschaftlich gesunde kommunale Entwicklung. „Hochwertiges urbanes Grün ist ein wert- und imagesteigernder Faktor im Wettbewerb um die Ansiedlung von Unternehmen und Beschäftigten. Die Städte sollten die Chancen, die urbanes Grün bietet, besser nutzen“, so von Wurmb. Investitionen in Grünflächen, in städtische Parks und grüne Schneisen, auf Gebäudedächern oder an Fahrbahnrandern machten zusätzliche Aufwände zur Reduktion von Feinstaub oder zur Bekämpfung des Wärmeinsel-Effekts überflüssig. Hochwasserschäden und daraus folgende notwendige Reparaturen ließen sich damit mildern, erläuterte der ELCA-Vizepräsident.

Er begrüßte den Vorschlag der EU-Kommission vom Mai 2013, der umfassend die notwendigen

Handlungsfelder für eine grüne Infrastruktur aufzeige. Die ELCA sei bereit, an der Umsetzung dieser Vorschläge mitzuwirken. Gleichzeitig appellierte von Wurmb an die Verantwortlichen in Politik und Verwaltung, den Ausbau von Grünanlagen voranzutreiben: „Die Stadt der Zukunft braucht mehr lebendiges Grün“, betonte der ELCA-Vizepräsident.

Unverzichtbar sei auch der Ausbau der umweltorientierten Forschung im Bereich Bau und Vegetation, fügte von Wurmb hinzu. Dabei gehe es darum, die Bedeutung von Grün zu belegen und besser zu nutzen. Der Vizepräsident der ELCA begrüßte, dass die EU-Kommission die Notwendigkeit von Finanzierungsmöglichkeiten für die Erforschung und innovative Entwicklung grüner Infrastruktur im Programm „Horizont 2020“ und durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung anerkenne. Dabei

Anzeige

bema
... Sauber auf der ganzen Linie.

Das perfekte Dreamteam

für den Winterdienst im Kleinformat
Anbau an kommunale Kleinstfahrzeuge & kleine Traktoren

Agritechnica Hannover • Halle 26 Stand E18



bema GmbH Maschinenfabrik Tel. 05467.9209-0 www.kehrmaschine.de



ELCA-Vizepräsident Lutz von Wurmb warb in Brüssel für mehr Grün in der Stadt.

gehe es darum, intelligente und effiziente, aus neuen Materialien hergestellte Gebäude mit ökologischen Merkmalen wie begrünten Dächern und Wänden sowie deren ökologischen, sozialen und gesundheitlichen Nutzen zu erforschen. „Es ist wichtig, dass umweltorientierte Forschung in den Bereichen Bau und Vegetation vorangetrieben wird, um Antworten auf die drängenden Fragen der kommenden Jahrzehnte zu finden, denn Klimawandel, Gesundheit, Wassermanagement, Artenvielfalt

und die Gestaltung von Freiflächen sind die Themen der Zukunft“, betonte von Wurmb.

Er hob dabei auch die Bedeutung der Initiative Grüne Stadt hervor, die in mehreren europäischen Ländern dafür eintrete, die Lebensqualität in den Städten durch mehr öffentliches und privates Grün zu verbessern. „Wir arbeiten intensiv daran, dass sich all diese Einsichten in ganz Europa durchsetzen und dann in konkretes politisches Handeln münden“, betonte von Wurmb.

Bei der EU-Kommission fielen die Vorschläge der ELCA auf fruchtbaren Boden. Die Direktorin „Naturkapital“ in der Generaldirektion Umwelt, Pia Bucella, betonte, dass unter grüner Infrastruktur nicht nur Landschaften, Grasland und Wälder zu verstehen seien, sondern auch das städtische Grün. Besonders wichtig für die Bürger sei es, die grüne Infrastruktur in Städten und Gemeinden auszubauen. Ihr Kollege Kurt Vandenberghe, Direktor „Umwelt“ in der Generaldirektion Forschung und Innovation, fügte hinzu: „Wir müssen das lebendige Grün ver-

stärkt in die Städte bringen.“ Er hob hervor, dass die Landschaftsgärtner dazu „sehr interessante, praktikable Vorschläge“ gemacht hätten.

Auch der Vorsitzende der Arbeitsgruppe „Klimawandel, Artenvielfalt und nachhaltige Entwicklung“ des Europäischen Parlaments, der konservative schottische Europaabgeordnete Struan Stevenson, nahm die Empfehlungen der ELCA positiv auf. „Die Konferenz war für uns Mitglieder des Europaparlaments sehr wertvoll, da sie uns viele Anregungen und Neuigkeiten vermittelt hat, die wir für die parlamentarische Arbeit gebrauchen können. Ich weiß jetzt, dass Grün nicht nur Dekoration sein darf, sondern wichtige Aufgaben erfüllt“, betonte Stevenson zum Abschluss der Tagung.

In der ELCA haben sich 21 nationale Verbände des Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaues sowie fünf weitere Partnerverbände zusammengeschlossen. Sie nimmt die Interessen der Branche mit mehr als 80.000 Betrieben auf europäischer Ebene wahr.

📍 www.elca.info

ELCA fördert den europäischen Austausch von jungen Landschaftsgärtnern

Jedes Jahr 100 Praktikumsplätze

In jährlichen Umfragen unter ihren Mitgliedsbetrieben ermittelte die European Landscape Contractors Association (ELCA) Unternehmen, die bereit sind, junge Landschaftsgärtner aus dem Ausland für einen gewissen Zeitraum zu beschäftigen. Die ELCA kann dadurch jährlich etwa 100 Praktikantenplätze im Ausland zur Verfügung stellen.

Nach abgeschlossener Ausbildung erhalten so junge Landschaftsgärtner/innen die Chance, ihre berufliche Erfahrung und Weiterbildung im europäischen Ausland fortzusetzen. Ermöglicht wird ihnen dies in qualifizier-

ten GaLaBau-Betrieben, die im ELCA-Arbeitskreis der Betriebe zusammengeschlossen sind. Das breite Spektrum der beteiligten Betriebe erlaubt es jungen Landschaftsgärtnern, entsprechend ihrer Interessen einerseits in fachlicher Hinsicht Schwerpunkte zu setzen (Anlage und Pflege von Hausgärten, öffentlichen Grünanlagen, Pflasterarbeiten, Baumpflanzungen, Baumpflege, Dach- und Fassadenbegrünung, ingenieurbio-logische Arbeiten, Innenraumbegrünung, Golf- und Sportplatzbau) und andererseits bei der Auswahl des Landes nach sprachlichen Kompetenzen und kulturellen Interessen zu wählen.

Die Qualität des ELCA-Austausches wurde bereits 1993 vom damaligen Präsidenten der europäischen Kommission, Jacques Delors, hervorgehoben: „Nicht zuletzt gehen bemerkenswerte Initiativen im Bereich der Mobilität der Arbeitnehmer, insbesondere der jüngeren, auf ihren Verband zurück. Die von ihnen durchgeführten Auslandspraktika stellen für die Teilnehmer eine persönliche sowie berufliche Bereicherung dar.“

📍 Beim ELCA-Sekretariat kann die Liste der Praktikantenplätze angefordert werden, anhand derer Interessenten direkt Kontakt mit den Unternehmen aufnehmen können (Edda Burckhardt, Tel. 02224-7707-20, www.elca.info).

SF – alle Filter aus einer Hand!



www.sf-filter.com

Mit 20'000 Filtertypen am Lager der Filterlieferant Nr. 1 in Europa. Alle Marken und Systeme. Für Erstausrüstung und Austausch. Kein mühsames Suchen nach den passenden Lieferanten. Top-Lieferservice – keine teuren Stillstandzeiten mehr.



SF-FILTER

SF Filter GmbH
D-78056 VS-Schwenningen
Tel. +49 7720 95 70 02
Fax +49 7720 95 70 04
info@sf-filter.de
www.sf-filter.com

20'000 Filtertypen –
1 Lieferant: SF!



Godelmann unterstützte die Berufsweltmeisterschaften in Leipzig

Erfolgreich mit Betonerzeugnissen für die Freiraumgestaltung

Mit fünf Mitarbeitern begann Karl Godelmann 1947 in Hiltersdorf in der Oberpfalz, Fertigdecken, Mauer- und Betondachsteine zu produzieren. Das war der Start für ein erfolgreiches Unternehmen, dessen Produkte aus Beton heute Gärten, Wege und Plätze in ganz Deutschland zieren.

„Wir produzieren die ganze Palette der Betonerzeugnisse für die Freiraumgestaltung“, sagt Bernhard Godelmann jun., der das Familienunternehmen in der dritten Generation führt. Heute gehe es darum, die Wünsche von öffentlichen und privaten Kunden vor allem nach individuellen und authentischen Lösungen zu erfüllen. „Das Erfolgsrezept des Unternehmens ist es, die hohen Ansprüche der Kunden durch innovative Lösungen aus dem Werkstoff Beton und Top-Beratung von Architekten, GaLaBau-Unternehmen und Endkunden im Planungsprozess optimal zu unterstützen“, betont Godelmann.

Die Spezialisten aus der Oberpfalz bieten dazu ein breit gefächertes Sortiment von Pflastersteinen, Platten, Mauersystemen und vielem mehr, das Form und Funktionalität auf höchstem Niveau vereint. Die Kernkompetenzen liegen bei exklusiven großformatigen Betonsteinwerken. Die Marke Godelmann steht zudem für Sys-

teme mit Zusatznutzen. Hierzu zählen hoch stabile Schwerlastpflaster für Industrie und Gewerbe sowie Beläge mit besonderen Vorteilen für den Umweltschutz.



Godelmann unterstützte die Weltmeisterschaften des GaLaBau-Berufsnachwuchses in Leipzig mit Betonsteinen für repräsentative Mauerwerke.

So werden neuartige Öko-Pflastersteine angeboten, die als abwasserbehandelnde Flächenbeläge Schadstoffe filtern.

Neben der industriellen Fertigung von Pflastersteinen, Platten oder Hangbefestigungen ist die

professionelle handwerkliche Herstellung von individuellen Sonderbauelementen eine Spezialität des Betonwerks Godelmann. Dabei werden mit der Hand beispiels-

weise Baumscheiben, Podeste, Stadtmöbel oder Skulpturen in Form gegossen. So können kühne Ideen von Künstlern, Architekten, Städteplanern oder Bauherren aus einem Guss verwirklicht werden.

„Das familiengeführte Unternehmen zählt mit rund 250 Mitarbeitern zu den führenden Herstellern von Betonerzeugnissen für den Außenraum“, erklärt Bernhard Godelmann nicht ohne Stolz. „Kreativität, Flexibilität, handwerkliche Sorgfalt, Zuverlässigkeit und der enge Austausch mit den Kunden bilden die Basis für maßgeschneiderte Produkte und überzeugende Lösungen“, fügt er hinzu. An drei Standorten, am Stammwerk Fensterbach bei Amberg in der Oberpfalz, in Maitenbeth bei München und in Kürze auch in Kirchheim unter Teck, können Architekten,



Bernhard Godelmann führt das Familienunternehmen in der dritten Generation.

GaLaBau-Experten, aber auch Kunden in den Godelmann Steingärten vielfältige Lösungen für die Gestaltung von Außenbereichen bestaunen und sich individuell fachkundig beraten lassen.

Vertrieben werden die Godelmann-Produkte in ganz Deutschland und im benachbarten Ausland. Dabei setzt das Unternehmen ausschließlich auf den Fachhandel. „Baumärkte werden nicht beliefert“, betont Bernhard Godelmann. Dabei legt der Familienunternehmer Wert auf Bodenständigkeit. Das Unternehmen ist in seiner oberpfälzischen Heimat stark verwurzelt. Viele Mitarbeiter sind seit Jahrzehnten bei Godelmann beschäftigt. Ihre Qualifikation und Erfahrung bilden neben dem Weitblick der Unternehmensführung die Grundlage für den Erfolg. Selbstverständlich bildet Godelmann auch junge Leute zu Baustoffprüfern, Betonfertigteilbauern oder Kaufleuten aus.

Das Engagement des Familienunternehmens endet nicht bei Kunden, Mitarbeitern und dem Berufsnachwuchs. Godelmann unterstützt Vereine und Einrichtungen in der Region vor allem mit Produkten des Unternehmens. Zu den Weltmeisterschaften des GaLaBau-Berufsnachwuchses, den Word Skills in diesem Sommer in Leipzig, hat das Unternehmen das Material für die Mauerwerke im Wert von 45.000 Euro bereit gestellt. „Das haben wir sehr gerne gemacht, bot sich für uns doch damit auch eine tolle Plattform, uns unseren Kunden von morgen zu präsentieren“, sagt Bernhard Godelmann.

🌐 www.godelmann.de

Anzeige

Seit 30 Jahren
Software für Ihren Erfolg



DATAflor AG | August-Spindler-Straße 20
37079 Göttingen | Tel +49 (551) 50665-600
info@dataflor.de | www.DATAflor.de

Gemeinsame Veranstaltung der Partnerkommunen Bouzonville und Rehlingen-Siersburg

Grenzüberschreitende Arbeits- und Ausbildungsplatzbörse

Nur wenige Kilometer trennen die beiden Städte Bouzonville (Lothringen) und Rehlingen-Siersburg (Saarland). Auf kultureller Ebene haben die Partnergemeinden schon einige gemeinsame Veranstaltungen durchgeführt. Jetzt lässt man Europa auch auf dem Arbeitsmarkt enger zusammenrücken. Zum ersten Mal veranstaltete man eine gemeinsame Arbeits- und Ausbildungsplatzbörse und sprach dabei insbesondere Arbeitsplatzsuchende an, aber auch Schüler und Jugendliche, die sich über grenzüberschreitende Ausbildungsmöglichkeiten informieren wollten.

Rund 40 Aussteller aus beiden Ländern hatten am 26. September 2013 ihre Informationsstände in der Stadthalle von Bouzonville aufgebaut. Mehrere hundert Interessierte nahmen diese Gelegenheit wahr und belohnten so das Engagement der Unternehmen und Institutionen.

Auch Rafael Carentz, der mit seiner Garten- und Landschaftsbaufirma Floratec in Niedaltdorf unmittelbar an der deutsch-französischen Grenze beheimatet



GaLaBau-Unternehmer Rafael Carentz und seine Tochter Jacqueline stellten gemeinsam mit Nachwuchswerbebrater Klaus Fink (v.r.n.l.) das umfangreiche Berufsbild des Landschaftsgärtners bei der ersten deutsch-französischen Arbeits- und Ausbildungsplatzbörse in Bouzonville vor.

Foto: Studio PHOTO-PHANT

ist, stellte sein Unternehmen und das umfangreiche Berufsbild des Landschaftsgärtners vor. Gemeinsam mit Klaus Fink, Referent für Nachwuchswerbung beim Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Rheinland-Pfalz und Saarland e. V., warb er für die Ausbildung zum Landschaftsgärtner. Wichtige Unterstützung

erhielten die beiden von Tochter Jacqueline Carentz, die oftmals als Dolmetscherin fungieren musste. Ihre Fremdsprachenkenntnisse waren gefragt, gerade wenn es darum ging, bei intensiveren Beratungsgesprächen zwischen Besuchern und Ausstellern Sprachbarrieren zu überwinden. Die Veranstaltung soll im kommenden

Jahr, dann auf deutscher Seite, wiederholt werden. Zukünftig soll der Kontakt zu den ortsansässigen Schulen verstärkt werden, um noch mehr Jugendlichen die Gelegenheit zu geben, einen Einblick in die Berufswelt zu erhalten.

Im Bereich grenznaher und grenzüberschreitender Ausbildungsstellen könnte ein zukünftiges weiteres Betätigungsfeld für die Nachwuchswerbung liegen. Durch ihren großen Erfahrungsschatz könnte sie die Macher solcher Veranstaltungen bei der Ideenfindung, Konzeption und Umsetzung unterstützen oder mögliche Veranstalter vor Ort für das Thema sensibilisieren. Auch könnten beispielsweise die vorhandenen Flyer und Broschüren in entsprechende Sprachen übersetzt werden oder Untertitel beim existierenden Ausbildungswerbefilm sicher dazu beitragen, mehr junge Menschen aus dem Ausland für eine Ausbildung zum Landschaftsgärtner in Deutschland zu interessieren.

In jedem Fall werden Veranstaltungen wie in Bouzonville zukünftig eine sehr gute Möglichkeit sein, dem Fachkräftemangel in Deutschland entgegenzuwirken.

Anzeige

STARKE IDEEN AUS HOLZ



© Dipl.-Ing. Manuel Sauer



ÖKOLOGISCHE
HOLZPRODUKTE
AUS NACHHALTIGER
FORSTWIRTSCHAFT

**FERDI
HOMBACH**

Telefon 02742-6026
Telefax 02742-8211
www.ferdi-hombach.de



Partner des Verbandes Garten-,
Landschafts- und Sportplatzbau
Nordrhein-Westfalen e.V.



Dr. Birgit Reinemund zu Besuch bei Hensle-Metzger Gartengestaltung und Gartenpflege in Mannheim

Politikerin im „Praxistest“ beim Landschaftsgärtner

Im Rahmen der Aktion „Praxis für Politik“ des Bundesverbandes der Dienstleistungswirtschaft e. V. (BDWi) stattete jetzt die Mannheimer FDP-Politikerin und Stadträtin Dr. Birgit Reinemund dem Garten- und Landschaftsbaubetrieb Hensle-Metzger in Mannheim einen Besuch ab. Zusammen mit dem Geschäftsführer des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. (VDL), Reiner Bierig, sprach Frank Hensle-Metzger mit der Abgeordneten über die Chancen und Probleme der GaLaBau-Branche. Umrahmt wurde das Gespräch von einer Baustellenvisite und einem kurzen Rundgang über das Firmengelände, sodass Dr. Birgit Reinemund praxisnahe Eindrücke vom Arbeitsalltag eines Landschaftsgärtners mitnehmen konnte.



Frank Hensle-Metzger (l.) gewährte der Dr. Birgit Reinemund einen Einblick in den Berufsalltag eines Landschaftsgärtners.

Foto: VGL Baden-Württemberg

„Der Garten- und Landschaftsbau ist und bleibt eine Branche mit Zukunft“, waren sich Bierig und Hensle-Metzger einig. Bei ihrem Besuch zeigte sich auch die ehemalige Bundestagsabgeordnete davon überzeugt. Reinemund dankte dem Mannheimer Mittelständler für sein Engagement, wie zum Beispiel beim Mädchen-Zukunftstag „Girl's Day“ oder bei der Kooperation in der Ausbildung

mit dem Luisenpark Mannheim, und zollte den Mitgliedsbetrieben des Verbandes, die sich gerade in Sachen Ausbildung verstärkt engagieren, ihren Respekt.

„Bauen mit Grün“ liegt nach wie vor im Trend. So ist es kein Wunder, dass die Garten- und Landschaftsbauunternehmer die allgemeine Lage positiv bewerten. Die Auftragslage ist sehr gut, seit Jahren boomt die Nachfrage im

Privatkundenmarkt, doch auch im öffentlichen und gewerblichen Bereich werden die „grünen Dienstleistungen“ der Landschaftsgärtner zunehmend gefordert.

BUGA Mannheim 2023

– Pro und Contra

Ein hervorragendes Podium für diese „grünen Dienstleistungen“ bieten dabei die Gartenschauen. 2023 soll die Bundesgartenschau in Mannheim stattfinden. Doch hier vertraten der VGL und die Abgeordnete unterschiedliche Auffassungen. „Die BUGA Mannheim 2023“, so die Verbandsvertreter, „bietet für die Stadt Mannheim eine einmalige Chance, sich als zukunftsfähige, lebenswerte Stadt zu präsentieren. Gerade die weichen Standortfaktoren werden im Wettbewerb um Unternehmen und zukünftige Bewohner immer wichtiger!“ Dagegen steht Reinemund vor allem in ihrer Funktion als Stadträtin dem Projekt BUGA Mannheim nach wie vor ablehnend gegenüber. „Die Stadt Mannheim hat andere Sorgen und wichtigere Baustellen, wie etwa die Sanierung von Schulen und Straßen, und die müssen angesichts der finanziellen Lage der Stadt zuerst bewältigt werden! Aufträge für den Garten- und Landschaftsbau entstehen auch bei einer Gestaltung des Grünzugs ohne eine BUGA.“

Zukunftsauflage

„Fachkräftesicherung“

Ebenso wird bei der Gewinnung von Nachwuchskräften auf Unterstützung seitens der Politik

gehofft. Auch wenn der Verband ein eigenes Ausbildungsförderwerk hat, sehen die Verbandsvertreter in der Fachkräftesicherung eine große Aufgabe, die ohne politischen Beitrag kaum zu meistern ist. Wie in vielen anderen Handwerksberufen bleiben schon heute Ausbildungsstellen unbesetzt, dabei bietet der Berufsstand glänzende Perspektiven. „Die Politik sollte mit dazu beitragen, dass das Image der beruflichen Ausbildung aufgewertet wird! Es gibt schon zu viele studierte Taxifahrer, aber leider zu wenig ausgebildete Fachkräfte“, so Geschäftsführer Reiner Bierig.

Steigende Bürokratie

ein großes Problem

Einig waren sich Dr. Reinemund und die Verbandsvertreter hinsichtlich der Problematik der wachsenden Bürokratisierung. Denn nicht nur unter Fachkräftemangel leiden die Landschaftsgärtner, auch der steigende bürokratische Aufwand, zum Beispiel durch das Landestarifreuegesetz (LTTG) oder die Führerschein- und Fahrten-schreiberregelung, machen ihnen zu schaffen. „Das alles braucht Zeit, die uns dann später auf der Baustelle fehlt“, erklärte Landschaftsgärtner Hensle-Metzger der Politikerin und bat sie hier dringend entgegenzuwirken. Reinemund zeigte großes Verständnis für dieses Anliegen. „Unternehmer sollten sich auf die Produkte und Dienstleistungen konzentrieren können, die sie am Markt anbieten wollen. Wer zu viel Zeit und Aufwand in die bürokratische Anforderungen investieren muss, der verliert schnell an Kraft und Interesse, sein Unternehmen weiterzuentwickeln. Dieses Phänomen müssen die Gesetzgeber im Blick haben, egal ob in Stuttgart, Berlin oder Brüssel!“

Anzeige

HERDECKER RUHRSANDSTEIN
für Haus und Garten

www.grandi-steinbruchbetriebe.de
Attenbergstrasse 25a · 58313 Herdecke · Fon 02330/916540
Fax 02330/9165410 info@grandi-steinbruchbetriebe.de



Thomas Westenfelder, stellvertretender Vorstandsvorsitzender des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V., und die stellvertretende Regionalvorsitzende Mittleren Oberrhein, Carmen Dickgießer, gratulierten Klaus und Clemens Ring zum Betriebsjubiläum (v.l.). Foto: VGL Baden-Württemberg

25 Jahre Ring Garten- und Landschaftsbau in Ettlingen

„Ringsum wohlfühlen“

Bereits vor einem Vierteljahrhundert gründeten die Brüder Clemens und Klaus Ring ihren Betrieb – ein triftiger Grund zum Feiern. Anlässlich dieses Jubiläums lud die Firma Ring Garten- und Landschaftsbau jetzt zum Fest. Thomas Westenfelder, der stellvertretende Vorstandsvorsitzende des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. (VGL), gratulierte den Brüdern Ring im Namen des Berufstandes und bedankte sich für ihr ehrenamtliches berufsständisches Engagement und die langjährige Verbandstreue.

Nach 25 Jahren hat die Betriebsgröße der Ring GmbH ein für die Gründer ideales Stadium erreicht. Während in den ersten Jahren Clemens und Klaus Ring sämtliche Aufträge alleine ausführten, stehen ihnen heute 16 Mitarbeiter zur Seite. Zunächst als „Klaus und Clemens Ring Forstbetrieb und Landschaftspflege GbR“ gegründet, führte die Zunahme an Aufträgen im Garten- und Landschaftsbau dazu, dass die GbR 1999 in die „Ring Garten- und Landschaftsbau GmbH“ umfirmiert wurde.

„Stillstand heißt Rückschritt“

Zunächst waren Klaus Ring als ausgebildeter Zimmermann und Clemens Ring als Schreinermeister ins Berufsleben gestartet. Doch um dem wachsenden Betrieb und den immer vielfältigeren Aufgaben im grünen Bereich gerecht

werden zu können, machten die Brüder eine zusätzliche Ausbildung zum Landschaftsgärtner und setzten noch einen Meister der Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau obendrauf.

Im Oktober 2001 wurde die Firma Ring Mitglied im VGL Baden-Württemberg. Firmenmitgründer Klaus Ring ist darüber hinaus ehrenamtlich als Regionalvorsitzender Mittlerer Oberrhein, als Mitglied im Hauptausschuss sowie als Delegierter beim Verbandskongress des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) tätig. Zudem zeigte das Unternehmen sein berufsständisches Engagement bei zahlreichen Messen.

Der Kernarbeitsbereich des Betriebes erstreckt sich auf einen Umkreis von rund 25 km. Inzwischen sind 70 Prozent der Kunden private Auftraggeber. Getreu der Maxime, handwerkliches Geschick mit Termintreue und Kostenbewusstsein zu verbinden, gehören eine professionelle Beratung und Planung bis hin zu Pflanz- und Natursteinarbeiten zu einem weiten Spektrum an Leistungen, die das Unternehmen ihren Privatkunden anbietet. Aber auch von Gemeinden, Wohnbaugesellschaften und Bauträgern erhält das Unternehmen Aufträge, die zum Beispiel die Neuanlagen von Spielplätzen, Baumpflegearbeiten oder Rodungen umfassen. Die Neugestaltung der Außenanlagen des Bundesgerichtshofs Karlsruhe in den Jahren 2010 und 2011 gehört wohl zu den herausragendsten Referenzobjekten der Ring GmbH.



RICHARD BRINK
GmbH & Co. KG

www.richard-brink.de

mit Bezugsquellen-Datenbank

Dränagesysteme für Hof und Garten!

Individuell nach Ihren Wünschen gefertigt.



- Dränage- & Entwässerungssysteme
- Kiesfangleisten

- Beeteinfassungen, Hochbeete und Pflanzkästen

- hochwertig
- individuell
- ästhetisch
- formvollendet

Weitere Produkte und Infos finden Sie unter: www.richard-brink.de

Richard Brink GmbH & Co. KG
Görlitzer Straße 1
33758 Schloß Holte-Stukenbrock
Tel: 0049 (0)52 07 95 04-0
Fax: 0049 (0)52 07 95 04-20





Die strahlenden Landschaftsgärtner mit Oberlandwirtschaftsrat Marc Calmbach (2.v.l.) und Thomas Schäfer, Bürgermeister der Stadt Sigmaringen (3.v.l.).

Foto: VGL Baden-Württemberg

Abschluss der Gartenschau Sigmaringen

Landschaftsgärtner blicken auf eine äußerst erfolgreiche Gartenschau zurück

„Wählen Sie Ihren schönsten Garten“, dieser Aufforderung kamen über 5.000 Besucher der Gartenschau Sigmaringen nach und beteiligten sich an dem Preisausschreiben der Landschaftsgärtner, die die sechs Themengärten gebaut haben. Oberlandwirtschaftsrat Marc Calmbach vom Ministerium Ländlicher Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg, Bürgermeister Thomas Schäfer und Erwin Halter, Vorstand im Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg, nahmen am Abschluss der Gartenschau Sigmaringen die Ziehung der zehn Preisträger vor und nutzten die Gelegenheit, auf vier ereignisreiche Monate Gartenschau zurückzublicken.

Wählen Sie Ihren schönsten Garten

„Eine Beteiligung von über 5.000 Besuchern an diesem Preisausschreiben zeigt nicht nur das enorm große Interesse an den sechs Themengärten, sondern auch, dass diese Gärten die vielfältigen Bedürfnisse der Gartenfreunde angesprochen haben“, freut sich Reiner Bierig, Geschäftsführer des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e.V. Und so lagen die sechs Gärten bei der Auswertung des Gewinnspiels auch unglaublich dicht beieinander: Die meisten Stimmen fielen auf die Gärten der Firmen Jochen Thomann aus Bitz und die Hans App GmbH aus Unlingen, dicht gefolgt von den Gärten der Firmen Fritz Müller GmbH aus Weingarten und Stefan

Kelch aus Bad Saulgau. Auch von den Gärten der Firmen Gartenbau Schöppler GmbH aus Meßkirch und Drechsler und Futterknecht GbR aus Pfullendorf zeigten sich sehr viele Besucher begeistert. Die Qualität aller Gärten hat Fachpublikum und Besucher gleichermaßen überzeugt. Damit steht fest: Gewinner dieser eindrucksvollen Ausstellung ist eindeutig der Berufsstand der Landschaftsgärtner.

Optimale Kulisse für viele Aktionen

Die Landschaftsgärtner nutzten ihre sechs Ausstellungsgärten konsequent als Kulisse für ihre vielen berufsständischen Aktionen. Bereits am Eröffnungstag wetteiferten hier die sechs besten Landschaftsgärtnerenteams aus Baden-Württemberg

um den baden-württembergischen Meistertitel. Den ersten Platz konnte sich das Team Monja Langenbacher vom Garten- und Landschaftsbaubetrieb Maute GmbH + Co KG aus Albstadt und Christoph Wanner vom Ausbildungsbetrieb Matthias Widenhorn Gärten am See aus Sipplingen sichern. Im Wettbewerb um den Deutschen Meistertitel auf der Internationalen Gartenschau in Hamburg, der am 6. und 7. September stattfand, konnten die beiden Auszubildenden ihre Leistung krönen und holten sich den Meistertitel.

Sogar das Fernsehen interessierte sich für die Tätigkeiten der Garten- und Landschaftsbetriebe: Volker Kugel und Andrea Müller berichteten auf erfrischende Art und Weise in der SWR-Sendung „grünzeug“ über alle sechs Ausstellungsgärten

Anzeige

Schwab Rollrasen – wir bieten mehr!

- perfekte, preiswerte Spitzenqualität
- über 300 Rasenvariationen erhältlich
- auch mit flexiblem Verlegeservice
- Lieferung innerhalb von 24 Stunden
- komplette Produktion in Deutschland
- jetzt auch als Wildblumenrasen

Qualität seit 40 Jahren

Horst Schwab GmbH
Haid am Rain 3, 86579 Waidhofen
Tel. 08252-90760 • Fax. 08252-907690

schwab

www.Schwab-Rollrasen.de



ROLL RASEN

und allerlei Themen rund um den Garten.

Aber auch die kleinen Besucher waren von den Ausstellungsgärten begeistert. Nachdem sie sich mit den Landschaftsgärtnern die Themengärten angeschaut hatten, bauten sie im Rahmen des Grünen Klassenzimmers begeistert ihre

eigenen Traumgärten in der Kiste. Ebenso konnten sich die Vertreter der verschiedenen Landtagsfraktionen bei einem Besuch der sechs Themengärten selbst ein Bild von der großen Leistungsfähigkeit des Garten- und Landschaftsbaus machen. So fanden unter anderem die Feierlichkeiten für die Meister-

briefverleihung der Gärtnermeister und Fachagrarwirte für Baumpflege auf dem Gartenschau Gelände statt. Und auch sonst gab es allen Grund zum Feiern, denn die Ausstellungsgärten hatten sich bereits zu diesem Zeitpunkt als Publikumsmagnet schlechthin herausgestellt. Kollegen, Stammkunden sowie Architekten

und viele Gäste folgten der Einladung der Landschaftsgärtner. Auch am Abschlussstag wurde ihr enormer Einsatz, die Leistungen des Berufsstandes der Landschaftsgärtner auf der Gartenschau zu präsentieren, von allen Seiten hoch gelobt und anerkannt.

Sigmaringen 2013 kann auf tollen Sommer zurückblicken

Gartenschau zieht Bilanz

Schön war's: Die Gartenschau Sigmaringen, die am 11. Mai schwungvoll und gut gelaunt begann, hat nun endgültig ihre Tore geschlossen – rundum zufrieden und mit Rekordbesucherzahlen. „Wir sind von Beginn an recht optimistisch an die Gartenschau herangegangen: mit Schloss Sigmaringen und einem tollen Gartenschaukonzept im Rücken sind wir von rund 300.000 Besuchern insgesamt ausgegangen“, erinnert sich Bürgermeister Thomas Schärer. „Doch selbst diese zuversichtliche Schätzung mussten wir schon sehr bald weiter nach oben korrigieren!“ Mittlerweile blickt Sigmaringen auf mehr als 600.000 Besucher zurück – ein Ergebnis, auf das man zurecht stolz sein kann.

„Mit der Gartenschau geht ein außergewöhnlicher Sommer zu Ende und ich bin sicher: Das gestärkte Gemeinschaftsgefühl wird bleiben, denn die gemeinsame Arbeit, die Darstellung von Vereinen, von Stadtteilen und Institutionen schweiß zusammen“, so Schärer. Prof. Hubert Möhrle, Vorsitzender der Gesellschafterversammlung der Förderungsgesellschaft für die Baden-Württembergischen Landesgartenschauen mbH (bwgrün.de), bestätigt aus langjähriger Erfahrung: „Die Nachhaltigkeit spielt immer auch in den Einrichtungen, die nur einen Sommer Bestand haben, eine wichtige Rolle – das intensive gemeinsame Arbeiten an einem Ziel, fördert das Verständnis für ein Miteinander.“

Projektleiterin Annette Stoll (bwgrün.de) ist ebenfalls zufrieden: „Wir haben sehr viel positives Feedback bekommen für die Gartenanlagen und die Blütenpflanzungen. Der große Zuspruch von Seiten der Gartenschaubesucher aber auch von Fachleuten zeigt

uns, dass wir mit dem Grundkonzept von Landschaftsplaner Marcel Adam genau richtig lagen!“ Der Wechsel von den Gärten, Ausstellungsflächen und die landschaftsarchitektonischen Beiträge, die von Adam, von Nachwuchsgärtnern und Nachwuchsplanern sowie weiteren Planungsbüros konzipiert und umgesetzt wurden, waren wahre Hingucker auf dem Festplatz, unterhalb des Schlossfelsens und am gesamten Donauufer. Und auch die vielen Sitzmöbel und Liegeflächen waren Plätze, die Tagesgäste und vor allem Dauerkartenbesitzer gerne und oft für kleine Ruhepausen vom Alltag nutzten.

Apropos Dauerkarten: „Das wir bei 16.000 Einwohnern rund 18.000 Dauerkarten verkauft haben, ist – gemessen an der Einwohnerzahl – ein Rekord unter deutschen Gartenschauen“, freut sich Gartenschauprojektleiter Andreas Senghas. „Wir hatten ein volles Veranstaltungsprogramm, und viele der rund 1.500 Veranstaltungen kamen vor allem den Menschen aus der unmittelbaren



Außergewöhnliche Gehölze im Baumschulgarten begeisterten die Besucher der Landesgartenschau Sigmaringen.
Foto: LGS Sigmaringen

Umgebung und damit den Dauerkartenbesitzern zugute.“

„Viele Leute aus der Region nutzten die Dauerkarte auch einfach, um sich immer wieder auf der Gartenschau mit Freunden und Bekannten zu treffen und die tolle Aufbruchstimmung in der Stadt zu genießen“, so Senghas. Besonders stolz ist Senghas, dass die Gartenschaudauerkarte auch 2014 zu einigen Vergünstigungen berechtigen wird, es wird zum Beispiel

vergünstigte Eintritte bei verschiedenen Veranstaltungen geben.

Auch finanziell wird die Gartenschau Sigmaringen 2013 besser als geplant abschneiden. Bernd Abfal, Finanzchef und Erster Beigeordneter der Stadt: „Das Gesamtbudget des Durchführungshaushaltes von rund vier Millionen Euro wird voraussichtlich komplett über Eintrittsgelder, Sponsoring und sonstige Einnahmen finanziert.“

Anzeige



Zuverlässigkeit, Qualität und Kompetenz sind unsere Stärke




- Holzhäcksler
- Schredder
- Brecher



Gerhard-Husmann-Str. 2 • 49762 Lathen • Telefon 05933 9318-0
Telefax 05933 9318-50 • info@husmann-web.de • www.husmann-web.de

Initiative „Die Grüne Stadt“

Zehn Jahre gemeinsam stark für das öffentliche Grün

Der 18. September 2003 markiert den Beginn der Initiative „Die grüne Stadt“: Unter der Schirmherrschaft der damaligen Präsidentin des Deutschen Städtetages, Petra Roth, fand auf der Internationalen Gartenbauausstellung (IGA) in Rostock das erste Symposium „Die grüne Stadt“ statt.

Sechs Referenten aus Deutschland und den Niederlanden präsentierten und diskutierten mit einem internationalen Publikum damals den Wert von Grün. In der Abschlussdiskussion kristallisierte sich der Wunsch heraus, dieser Initiative eine feste Struktur zu geben und sie mit weiteren Partnern als Sprachrohr für das öffentliche Grün zu etablieren. Ohne Rechtsform, als offener Zusammenschluss von engagierten Menschen und Organisationen, gründete sich noch im Herbst 2003 das Forum „Die grüne Stadt“. Regelmäßige Treffen dienten dem Erfahrungsaustausch, aber auch der konkreten Planung und Vorbereitung von Projekten. Erste Broschüren wurden gedruckt, Vorträge auf vielerlei Veranstaltungen gehalten, Pressemitteilungen für Fach- und Publikumsmedien herausgegeben. Der Kreis der Engagierten wuchs.

Noch bevor das Thema „Zukunft Stadt“ prominent war, lenkte das Forum „Die grüne Stadt“, in dem von Anfang an unter anderem der Bundesverband Garten-, Land-



Die Stiftung „Die Grüne Stadt“ macht sich für mehr öffentliches Grün im urbanen Raum stark. Foto: DGS

schafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) und der Bund deutscher Baumschulen e. V. (BdB) engagiert sind, den Blick auf die Grün- und Freiflächen in den Städten. „Grün ist das stärkste Instrument in der Stadtklimatologie“, mit diesem Satz hatte Astrid Snowdon vom Regionalverband Ruhr bereits auf dem Gründungssymposium in Rostock eine Spur gelegt. Dem Forum ging es nie um den romantisch verklärten Blick aufs Grün, sondern um eine lebendige, interdisziplinäre Debatte mit starken Argumenten.

Am 14. Februar 2006 erhielt das Forum in den Räumen der Deutschen Bank in Düsseldorf die Urkunde als Gewinner im ersten Wettbewerb „Deutschland – Land der Ideen“. „Die grüne Stadt“ sorgte über den Tag hinaus für Aufmerksamkeit. Das Forum spendete an alle 364 Mit-Gewinner des Wettbewerbs jeweils einen Baum. Damit jeweils „der richtige Baum am richtigen Ort“ zu stehen kam, unterstützten bundesweit Baumschulen sowie Garten- und Landschaftsbaubetriebe die Aktion mit Beratung und praktischer Tat. Mehr als 200 Bäume wurden 2006 bei exponierten Unternehmen und Initiativen gepflanzt – das

Ergebnis dieser Aktion war nicht nur eine hohe Publizität in den Medien, sondern vor allem ein hoher Bekanntheitsgrad für „Die grüne Stadt“ in der Öffentlichkeit, in der Wirtschaft und in der Politik. Der krönende Abschluss der Pflanzaktion war die Pflanzung eines Baums am Tag der Umwelt 2007 im Schloss Bellevue in Berlin gemeinsam mit Bundespräsident Horst Köhler.

„Die grüne Stadt“ präsentierte sich mehrere Jahre auf der Grünen Woche in Berlin, veranstaltete Symposien auf der Fachmesse Galabau in Nürnberg, trat mit Vorträgen, Ausstellungen und Workshops auf und baute eine umfangreiche Presse- und Medienarbeit auf. Mit einer Website, Broschüren, Postern und informativen Drucksachen wurden Themen gesetzt, die den Wert von Grün herausstellten und Argumente für mehr und besseres Grün lieferten. Die jährlich herausgegebenen Broschüren stellten jeweils bestimmte Teilaspekte in den Vordergrund:

- „Bäume und Pflanzen lassen Städte atmen: Schwerpunkt Feinstaub“ (2008)
- „Gesundes Grün – Die Wirkung von Pflanzen auf unser Wohlbefinden“ (2009)

- „Stadtklimatologie und Grün – Anregungen zur Anpassung an den Klimawandel“ (2010)
 - „Urbanes Grün – Für ein besseres Leben in Städten“ (2011)
 - „Positionen zur lebenswerten Stadt“ – Auszüge aus dem Global Garden Report 2012
- Wettbewerbe wie der Spielplatzwettbewerb unter Schirmherrschaft der Bundesministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Ilse Aigner, oder der Firmengarten-Wettbewerb unter Schirmherrschaft von Bundesbauminister Peter Ramsauer zeigen die Einbindung der öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen in die Politik.

Insbesondere dank des Engagements des BGL wurde das Forum im Laufe des Jahres 2009 in eine Stiftung umgewandelt. Am 27. August 2009 erhielten die Vertreter der Stiftung „Die grüne Stadt“ im Haus der Landschaft in Bad-Honnef die Stiftungsurkunde aus den Händen von Stiftungsanwalt Dr. Daniel Fischer. Dieser betonte, dass „die von ‚Die grüne Stadt‘ verfolgten Zwecke der Nachhaltigkeit und des Umweltschutzes gerade in einer Stiftung ideal verkörpert werden, da diese Rechtsform in besonderer Weise für unabhängiges und nachhaltiges Handeln über viele Generationen hinweg steht.“ Für Kontinuität im Übergang vom Forum zur Stiftung sorgen die beteiligten Organisationen und die gewählten Vertreter in den Stiftungsgremien. Gleichzeitig ist mit dem Status als Stiftung eine noch stärkere Öffnung für neue Partner verbunden. Vorsitzender des Kuratoriums wurde Hanns-Jürgen Redeker (BGL), stellvertretender Vorsitzender Karl-Heinz Plum (BdB).

2011 erfolgte eine personelle Erweiterung der Gremien der Stiftung. Weitere Interessengruppen wurden in das Kuratorium berufen,

Anzeige



HKL BAUSHOP

... jetzt registrieren
und Gutscheine
kassieren! **NEU!**

www.hkl-baushop.de

neu etabliert wurde ein Stiftungsrat. Professor Dr. Fritz Vahrenholt, heute Vorsitzender der Deutschen Wildtierstiftung, der ehemalige Ministerpräsident von Thüringen, Dieter Althaus, und Barbara Benz, Architare, bilden bis heute den Stiftungsrat. Insgesamt zeigt sich, dass die Stiftung „Die grüne Stadt“ mit ihrer Arbeit auch andere, „nicht-grüne“ Organisationen und Personen des öffentlichen Lebens erreicht. Viele Verbände und Institutionen identifizieren sich mit den

Themen der Stiftung und nutzen deren Argumentationsansätze und Unterlagen zur Kommunikation gegenüber Wirtschaft, Politik und Verwaltung. Beim Tag der offenen Tür der Bundesregierung Ende August in Berlin war die Stiftung eingeladen, sich gemeinsam mit der Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ im Bundesministerium Verkehr, Bau und Stadtentwicklung zu präsentieren.

www.die-gruene-stadt.de



Personen

Neuer Pressereferent für Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V.

Andreas Stump, 37, agiert ab sofort als Pressereferent für den Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V. (BGL) mit Sitz in Bad Honnef. Er verantwortet damit die externe und interne Kommunikation des deutschen Branchenverbandes und berichtet direkt an den Hauptgeschäftsführer Dr. Hermann J. Kurth. Andreas Stump folgt auf Bettina Hollecsek, die das Pressereferat des Verbandes fast zehn Jahre leitete. Vor seinem Engagement beim BGL arbeitete der Historiker und Politologe als PR-Berater sechs Jahre bei der Jeschenko MedienAgentur Köln GmbH und verantwortete die



Andreas Stump

Pressearbeit für unterschiedliche Markenartikler, Unternehmen und Verbände. Zuletzt war er als Pressereferent beim VdW Versorgungsverband tätig.

a.stump@galabau.de

Professor Albert Schmidt feiert 80. Geburtstag

Am 13. Oktober 2013 beging Professor Albert Schmidt, der langjährige Präsident der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau (FLL) in Südfrankreich seinen 80. Geburtstag. Von 1980 bis 2008, also 28 Jahre, hat Schmidt die FLL als Präsident geleitet und auf einen guten Weg gebracht.

Forschungsgelder waren in den 1980er-Jahren für die FLL kaum zu akquirieren und der finanzielle Rahmen ließ eigene Forschungsförderungen nur in sehr geringem Umfang zu. Nach intensiven Diskussionen im Präsidium setzte

sich Prof. Schmidt dafür ein, dass sich die Gremien der FLL immer mehr darauf konzentrierten, ihre Funktion als Bindeglied zwischen Wissenschaft und Praxis auszubauen und neue Arbeitsgebiete in Form von Regelwerken praxisnah aufzubereiten. Neben dem hilfreichen Effekt für das Bauwesen entstand durch den Verkauf der Regelwerke eine weitere Finanzierungsgrundlage.

Albert Schmidt zeichnete sich durch besonderes Durchsetzungsvermögen und Zuverlässigkeit aus; auf Zusagen oder Versprechen konnte man sich einfach verlassen.

Regenwasser-Versickerung
spart Abwassergebühren

ARENA
PFLASTER

www.arena-pflastersteine.de

Hunklinger
Pflasterverlegungen & Greifer
Telefon 08102/99844-0 · Telefax 99844-12

Sommer

DRB DONGIL® Gummiketten
Europas No.1 im Ersatz

Tel.: 0 35 81 / 31 88 40
Fax: 0 35 81 / 31 88 41
www.bau-industrietechnik.de

TEICHFOLIEN
direkt vom Hersteller

in vielen Farben, Stärken, Materialien
und individuellen Abmessungen

Vielse • Pumpen • Zubehör

www.pronagard.de
Telefon: 07946/942777

Schumacher Verladestysteme

Aluminium
Auffahrschienen
von 0,4 t - 40 t

Tel. 0 22 62 / 80 59 799
Fax 0 22 62 / 80 59 798
info@auffahrschienen.com

www.auffahrschienen.com

Lassen Sie Gras drüber wachsen!

Sport- und Spielrasen, Kentuckyrasen
Sportrasen, Schatten- und Strapazierrasen

Dr. Alex Rollrasen

20 Jahre Rollrasenproduktion
Sportrasen gemäß DIN 18035/4
Standard- und Großrollenformat

Sachsen
Zülsdorfer Str. 14
04886 Döbrichau

Berlin/Brandenburg
Gutshof 7
14641 Paulinenaue

www.dr-alex-rollrasen.de
mail @dr-alex-rollrasen.de

OB RUND - OB ECKIG
AUSGEPFLASTERT ODER BEPFLANZT

Jetzt auch in Edelstahl!

Revo
SCHACHTDECKEL

VOLBERS-REDEMANN · Chemnitzer Straße 13 · 49078 Osnabrück
Tel. 05405/94133 · Fax 05405/94135 · internet: www.revo-deckel.de

Verkehrssicherheit und fachgerechter Umgang mit Bäumen ...

Seminare • Baumkataster • Baumkontrollen • Medien

Arbus - Sachverständigenbüro P. Klug, Tel. 07164 8160003
www.arbus.de • www.baumpflege-lexikon.de



Als gestalterisches Element zieht sich eine Mauer durch den „Garten mit Aussicht“.

Erholung, Entspannung und eine tolle Aussicht auf die Landesgartenschau Zülpich 2014

Hausgärten bieten viele Gestaltungsideen und einen hohen Aufenthaltswert

Mit kreativen Gartenideen, vielfältigen Gestaltungselementen und professionell verarbeiteten Materialien wollen die Fachbetriebe des Garten- und Landschaftsbaues die Besucher der Landesgartenschau Zülpich 2014 begeistern. Diese möchten sich vor allem für die heimische Gartengestaltung inspirieren lassen. Die 15 Hausgärten auf der oberen Promenade des Seeparks greifen daher verschiedene Themen von der Entspannung bis zum Natur- und Pflanzenschutz auf.

Insgesamt 14 dieser Hausgärten werden von Fachbetrieben aus Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz gestaltet, die dem Fachverband für Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau NRW e. V. (VGL) angeschlossen sind. Auch der VGL selbst gestaltet einen Hausgarten, in welchem

qualifiziertes Fachpersonal die Besucher persönlich zu Fragen rund um den eigenen Garten berät. Darüber hinaus werden Vorträge zu verschiedenen Gartenthemen angeboten.

Beim „Garten der Erholung“ von Hermann Tiedemann Garten- und Landschaftsbau aus Erftstadt



Michael Conrad setzt mit seinen Mitarbeitern die Findlinge an die richtige Stelle.

Anzeige

Schwabengitter – das Rasengitter!

- integrierte Dehnfugen längs und quer
- hochelastisches Recyclingmaterial
- extrem leicht und schnell zu verlegen
- in vier verschiedenen Ausführungen
- Lieferung innerhalb von 24 Stunden
- 10 Jahre Garantie auf Materialbruch

Belastbar bis 150 to/m²

Horst Schwab GmbH
Haid am Rain 3, 86579 Waidhofen
Tel. 08252-90760 • Fax. 08252-907690

schwab



www.Schwabengitter.de

SCHWABEN GITTER



Die großen, kreisförmigen Tore laden den Besucher zum Betreten des Hausgartens „Die Einladung“ ein.

ist der Titel Programm. Zwei Aufenthaltsbereiche bieten unterschiedliche Möglichkeiten zur Erholung. Ein schöner Strandkorb auf feinem Sand lässt Urlaubsgefühle aufkommen. Unter einer großen Pergola können sich die Besucher eine Ruhepause gönnen. Auch die gemütliche Bank um die großzügige Feuerstelle lädt zum Verweilen ein.

Der Hausgarten wird von einer Trockenmauer eingefasst, deren Naturtöne das helle und freundliche Ambiente unterstreichen. Schöne Heckenpflanzen, Schattenspendende Dachplatanen und saftige Rasenflächen setzen weitere Akzente. Kleine Wasserspiele mit sanften Plätschergeräuschen

kompletieren diesen Hausgarten, in dem man besonders nach einem anstrengenden Tag die Ruhe genießen und Entspannung erleben kann.

Der Hausgarten „Die Einladung“ von Gebrüder Conrad Garten- und Landschaftsbau aus Erfstadt zeigt eindrucksvoll, wie ein eigentlich in sich geschlossener Aufenthaltsbereich gleichzeitig offen und einladend gestaltet werden kann. Zum Zentrum des Gartens gelangt der Besucher durch zwei große, kreisförmige Tore. Hier findet er Sitzgelegenheiten unter einer hochgewachsenen Platane, die als Solitärgehölz gepflanzt auch ein schützendes Dach bietet. Umgeben von einer Mauer aus



Viele Sitzgelegenheiten, plätschernde Wasserspiele und eine große Pergola sorgen im „Garten der Erholung“ für einen erholsamen Besuch.

Fotos (4): LAGA Zülpich 2014 GmbH

den Naturstoffen Holz und Stein kann der Besucher die farbenfrohe Wechselbepflanzung genießen und bei dem leisen Rauschen des kleinen Wasserfalls im Wasserbecken abschalten und durchatmen. Die Mauer ist dabei so offen gehalten, dass sie den Blick auf den blauen Zülpicher See freigibt.

Der Außenbereich des Gartens wird naturnah mit Findlingen, Sandsteinen und Trockenmauern gestaltet.

Zwei Plattformen aus Holz in unterschiedlicher Höhe bieten beim „Garten mit Aussicht“ der Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau GmbH & Co. KG von Dipl.-Ing. Frank Weindorf aus Hürtgenwald einen schönen Blick über die Landesgartenschau und auf den Zülpicher See.

Durch ein Heckentor gelangt der Besucher in diesen Hausgarten. Der geschlängelte Weg führt über einen Holzsteg. Wie auch der See glitzern und funkeln darunter tausende, von unten angeleuchtet Glaskiessteine in einem Becken. Die direkte Sichtachse zum Zülpicher See vermittelt den Eindruck, als würden Becken und See ineinander übergehen. Auf der oberen Plattform laden Sitzgelegenheiten aus großen Holzblöcken zum Verweilen ein.

Wie ein roter Faden zieht sich als gestalterisches und verbindendes Element eine verputzte Mauer durch den Garten. Gräser und Son-

nenhut sind die lebendigen Zutaten in diesem Hausgarten, hohe streng geschnittene Hainbuchenhecken schirmen den Garten zur Rückseite und seitlich ab.

📍 www.laga2014.de

Anzeige

CLEANFIX.ORG



Umschalt-Ventilatoren zur automatischen Kühlerreinigung

SAUBERE KÜHLER

- = **Leistung steigern**
- = **Effizienz maximieren**
- = **Bedienkomfort erhöhen**
- = **Kraftstoff sparen**

Mehr als Sie denken!

§ Steuertermine November 2013

| Steuerarten | für Zeitraum | Termin | letzter Tag der Schonfrist |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|------------|----------------------------|
| Umsatzsteuer | Oktober 2013 (ohne Fristverlängerung) September 2013 (mit Fristverlängerung) | 11.11.2013 | 14.12.2013 |
| Lohnsteuer, Lohnkirchensteuer | Oktober 2013 | 11.11.2013 | 14.12.2013 |
| Vorauszahlungen Einkommensteuer, Kirchensteuer, Solidaritätszuschlag, Körperschaftsteuer | keine | keine | keine |
| Vorauszahlungen Gewerbesteuer, Grundsteuer | IV. Quartal | 15.11.2013 | 18.11.2013 |

Bitte beachten: Regionale Feiertage sind nicht berücksichtigt. Die Schonfrist gilt nicht bei Barzahlung oder bei Übergabe oder Übersendung von Schecks.



Stopp am „Sansibar-Felsen“: Ehrenpräsident Reimer Meier führte die ehemaligen GaLaBau-Unternehmer und Senioren-Mitglieder des FGL in Schleswig-Holstein über die internationale Gartenschau Hamburg (igs).



Ehrenpräsident Reimer Meier (M.), der seit drei Jahren beratend bei der igs eingebunden ist, begeisterte die Experten mit Detailwissen und zahlreichen Hintergrundinformationen.

Fotos (2): FGL Schleswig-Holstein

Senioren-Treff der Landschaftsgärtner

„Und was machen Sie jetzt?“

Beim Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Schleswig-Holstein e. V. (FGL) wird Netzwerken großgeschrieben. Deshalb hat der Verband nun einen Senioren-Treff für ehemalige GaLaBau-Unternehmer eingerichtet. Zweimal jährlich finden gemeinsame Ausflüge und Veranstaltungen statt, die den ehemaligen Kollegen viel Raum für Kontaktpflege bieten und sie bei branchenrelevanten Themen auf dem Laufenden halten.

Was können Golfer, Wohnmobil-Liebhaber, sozial Engagierte und Nachhilfelehrer für Pflanzenkunde gemeinsam haben? In diesem Fall gleich zwei Dinge: Sie alle sind Landschaftsgärtner – und im Ruhestand. Die ersten beiden Senioren-Treffen ehemaliger GaLaBau-Betriebsinhaber gaben Anlass für regen Austausch über neue oder wieder aktivierte Hobbies und die ehrenamtliche Freizeitge-

staltung als Senior. Ebenso wurde gefachsimpelt und über aktuelle Themen des grünen Berufsstandes diskutiert. „Der Verband hat den ehemaligen Betriebsinhabern durch ihr teilweise großes Engagement während ihres Berufslebens viel zu verdanken. Deshalb ist die neu eingerichtete Senioren-Runde auch als Anerkennung von Seiten des FGL zu verstehen“, so Achim Meierewert, Geschäftsführer des Verbands.

Erstes Treffen im Kräutergarten

Auf Initiative von Ehrenpräsident Reimer Meier und engagierten Senioren-Gärtnern organisierte der FGL im Juni 2013 das erste Treffen im Kräutergarten im schleswig-holsteinischen Stolpe. Nach einer ausführlichen Begrüßungsrunde lernten die Teilnehmer bei einer Führung durch den Garten, welche Kräuter sie noch lange bei bester Gesundheit halten werden. Fazit des Tages: Man will wieder zusammenkommen. Und

deshalb fand das zweite Treffen auch bereits im September auf der internationalen Gartenschau (igs) in Hamburg-Wilhelmsburg statt. Die igs zeigte den Ehemaligen, was die Jüngeren ihres Berufsstandes bei diesem Großprojekt geleistet haben. Ehrenpräsident Meier, der seit drei Jahren beratend bei der igs eingebunden ist, begeisterte die Experten mit Detailwissen und zahlreichen Hintergrundinformationen.

Für April 2014 ist der nächste Senioren-Treff geplant. Dann steht die Betriebsbesichtigung einer Baumschule auf dem Programm. „Die Senioren-Verbandsmitglieder haben unser Angebot interessiert angenommen, darüber freuen wir uns natürlich. Wir haben schon jetzt viele weitere Veranstaltungsideen gesammelt“, so Achim Meierewert stellvertretend für den FGL. Mitglieder, die ihr Unternehmen abgegeben haben und nicht mehr selbstständig tätig sind, lädt der FGL herzlich ein, zu

einem verminderten Beitragssatz von 26 Euro weiterhin Mitglied zu bleiben. „Sie haben Stimmrecht, bleiben informiert und erhalten die Bindung zu ehemaligen Kollegen und zur Branche“, fasst Meierewert die Vorteile zusammen.

Ein Verband für viele Interessensgemeinschaften

Neben dem kürzlich ins Leben gerufenen Senioren-Treff besteht auch eine Interessensgemeinschaft von Frauen im GaLaBau, die gemeinsam auf Ausflügen unterwegs ist und sich bei Veranstaltung aktiv über branchenspezifische Themen austauscht. Der Arbeitskreis Baumpflege ist eine weitere Gruppierung innerhalb des schleswig-holsteinischen Verbands. Dieser Arbeitskreis organisiert unter anderem Fortbildungsveranstaltungen und hat sich zum Ziel gesetzt, den professionellen Baumpfleger noch bekannter zu machen und seine Relevanz zu untermauern.

Anzeige



ALTEC
 Rudolf-Diesel-Str. 7 · D-78224 Singen
 Tel.: 07731/8711-0 Fax: 8711-11
 Internet: www.altec-singen.de
 E-Mail: info@altec-singen.de
VERLADETECHNIK





Kurz notiert

Gartenarchitektur der Moderne im Internet

In Deutschland findet sich reiches architektonisches Erbe der Moderne. Über die weithin bekannten Orte der Bauhaus-Architektur sind aus der Reformzeit, der Zeit der klassischen Moderne sowie der Nachkriegsmoderne ebenso bedeutende Orte der Gartenkunst hervorgegangen. Viele Anlagen von namhaften Gartengestaltern wie der Volkspark Jungfernheide von Erwin Barth, die Außenanlagen der Hufeisensiedlung von Leberecht Migge oder die Freundschaftsinsel in Potsdam von Karl Foerster und Hermann Mattern sind gartendenkmalpflegerischer Fachkompetenz von Landschaftsarchitekten wiederhergestellt und als Kulturgüter der Öffentlichkeit zugänglich gemacht worden.

Die aktuelle online-Ausstellung des Bundes Deutscher Landschaftsarchitekten bdla unter www.landschaftsarchitektur-heute.de gibt anhand ausgewählter Orte einen Einblick in die gartenkulturelle Neuausrichtung dieser Zeit mit ihren unterschiedlichen formalen, architektonischen, sozialen und gärtnerischen Strömungen. Namhafte

Gartenarchitekten der Moderne werden vorgestellt, das Schicksal, das gartenkulturelle Werke und ihre Schöpfer zur Zeit des Nationalsozialismus erlitten haben, beleuchtet.

All diese Zeugnisse der Geschichte, die Außenanlagen an Wohnsiedlungen und Gartenstädten, Stadtplätze, (Volks-) Parks und Hausgärten tragen Geschichte in sich. In der Gegenwart sind sie nutzbare Freiräume, bieten Entspannung und Erholung und verfügen somit auch über ein hohes Maß an Attraktivität, nicht nur für Kulturinteressierte und Fachleute.

Zusammen mit der WebApp mobil.landschaftsarchitektur-heute.de bzw. mobil.parcview.de bietet die online-Ausstellung die Möglichkeit zum individuellen Erkunden von Gartenarchitektur der Moderne. Das mobile Informationsangebot zeigt an, welche Orte in der Nähe des eigenen Standortes zu besichtigen sind, unterstützt über die Kartenanzeige die Anreise dorthin und informiert über die Gestaltung des jeweiligen Ortes.

www.landschaftsarchitektur-heute.de

Neues Kooperationsinstitut beim FLL-zertifizierten Baumkontrolleur

Die FLL hat das Sachverständigenbüro für Baumpflege, Baumstatik und Vegetationswertermittlung Steenken in Hatten Mitte September als neues Kooperationsinstitut zum FLL-zertifizierten Baumkontrolleur aufgenommen.

Büroinhaber Uwe Steenken, der mit seinem Sachverständigenbüro bereits seit Jahren Mitglied in der FLL ist, wird zusammen mit seinem Sohn Torben und dem restlichen Team in den kommenden Wochen seinen Seminarbetrieb

in Niedersachsen entsprechend ausweiten.

Damit stehen Interessenten zukünftig 18 Kooperationspartner zur Verfügung, die die Schulung und Prüfung nahezu im gesamten Bundesgebiet sowie zum Teil auch im benachbarten Österreich anbieten, die zu dem in der Fachwelt anerkannten und begehrten Abschluss zum FLL-zertifizierten Baumkontrolleur führt.

www.fll.de

Anzeigen

SANTURO
MAUERKULTUR

www.santuro-mauern.de

BIRCHMEIER
SMART UND SWISS SEIT 1876

Granomax 5
Gleichmässig und schnell streuen

Made in Switzerland
www.birchmeier.com

Baggern Sie noch oder fördern Sie schon ?
Ihr Telebeldienstleister:
www.telebell.de

EHW AG
Euro-HochWeit AG
Teleskopförderbänder
Tel.: 0 23 09 / 96 24-0

LAIB
Bürsten

www.laib-buersten.de

**Tellerbürsten,
Leistenbürsten,
Kehrwalzen**

Anruf oder E-Mail genügt!

für alle Kehrmaschinen

Im Brühl 86 · D-74348 Lauffen am Neckar · info@laib-buersten.de
Tel. 0 71 33 / 202 93-0 · Fax 0 71 33 / 61 86

Gebr. Peiffer

FERTIGGRASEN-ZUCHTBETRIEB

Verkauf Lieferrn Verlegen

Peiffer Niederrhein Im Fonger 14 47877 Willich Tel. 0 21 54 / 95 51 50

Peiffer Ruhrgebiet Berliner Straße 88 44867 Bochum Tel. 0 23 27 / 32 84 46

www.rasen-peiffer.de

Unsere Rasentypen:

- Spielrasen
- Schattenrasen
- Greensrasen
- Mediterranrasen
- Premiumrasen
- Sportrasen

gruene-software.de

Der Name ist Programm!

Dataverde GmbH
Albert Brink-Abeler

Optimal gerüstet

Winterdienst im GaLaBau

Winterdienst mit der M 250 von eurosystems

Das Mehrzweckgerät M 250 ist den Ansprüchen von eurosystems entsprechend so konzipiert, dass es als unentbehrlicher Helfer zur Bewältigung vielfältiger Arbeiten dient. Durch die Vielfalt der möglichen Anbaugeräte zum Mähen (Balken-, Sichel- und Kreiselmähen), Fräsen, Häufeln, Kehren (Schmutz, Laub, Schnee), Schneeräumen (Räumschild) und Lüften ist die M 250 das ideale Mehrzweckgerät für den Ganzjahresbetrieb. Für den Winterdienst stehen Schneeräumschilder mit den Räumbreiten 85 cm und 100 cm zur Verfügung. Das sonst sehr anstrengende Räumen von Gehwegen, Einfahrten und Hofflächen gelingt damit schnell und einfach. Die Kehrwalzen zum Schnee- und Schmutzkehren haben eine Kehrbreite von 88 cm und ermöglichen eine hohe Flächenleistung. Die Grundmaschine verfügt über drei Vorwärts- und zwei Rückwärtsgänge. Die entsprechenden Getriebeabstufungen erlauben einen dynamischen Arbeitseinsatz und eine flexible Anpassung an die Schneeverhältnisse. Alle Anbaugeräte können separat am Holm zu- beziehungsweise abgeschaltet werden. Die Handhabung dieses Mehrzweckgerätes ist bewusst einfach gehalten, so dass die Maschine von jedermann leicht zu bedienen ist. Die M 250 gibt es jetzt auch mit Elektro-Start!



Schnelles und einfaches Räumen

eurosystems Deutschland Motorgeräte Handelsgesellschaft mbH, Im Fuchshau 14, 73635 Rudersberg, Telefon 07183 30590-0, info@eurosystems-motorgeraete.de, www.eurosystems-motorgeraete.de

Winterdienst mit Birchmeier

Taumittel, Streusalz oder auch Sole. Immer größer wird die Auswahl an Möglichkeiten, dem Eis die Glätte zu nehmen. Gemeinsam haben alle, dass diese möglichst gleichmäßig und sparsam ausgebracht werden sollten. Das spart Kosten,



Rückenspritze für flüssige Taumittel

erhöht die Wirkung und schont auch Ressourcen und Umwelt. Für alle rieselfähigen Granulate mit bis circa 4 mm Körnung kommt der Granomax zur Anwendung. Der Tragbeutel mit Tragschlaufe bietet Platz für bis zu 8 kg Streusalz (5 kg Düngergranulate). Das Streugut kann im flexiblen Tragebeutel belassen und sogar (trocken) gelagert werden. Befüllen, umhängen, streuen. Rasch und kostengünstig. Beliebt ist auch immer mehr das Ausbringen von flüssigen Taumitteln wie zum Beispiel Sole. Dafür hat Birchmeier die bewährten Rückenspritzten Iris (15 Liter Tank) oder Flox (10 Liter) mit Handpumpe. Oder die neue Akku-Rückenspritze REC 15 (15 Liter Tank). Je nach eingestelltem Druck (elektronisch geregelt von 0,5 bis 6 bar) können mit dieser Rückenspritze bis 200 Liter mit einer Akkuladung (Li-Ion Akku) ausgebracht werden. Alle Spritzen werden mit entsprechender Winterausrüstung geliefert. Fragen Sie Ihren Fachgroßhändler. Mehr Informationen unter www.birchmeier.com. Bezugsquellen unter info@birchmeier.com

Birchmeier Sprühtechnik AG, Im Stetterfeld 1, CH-5608 Stetten, Telefon +41 (0)5648 5818-1, Fax +41 (0)5648 5818-2, info@birchmeier.com, www.birchmeier.com

Die Texte in „Unternehmen & Produkte“ basieren auf Mitteilungen der Herstellerfirmen.

Die Themen der kommenden Ausgaben:

Dezember 2013 EDV im GaLaBau

Januar 2014 Rund um den Privatgarten

Februar 2014 Stadtgestaltung

Freie Straßen mit Hkl Mietmaschinen

Winterdienste setzen gern auf Mietmaschinen mit spezieller Ausrüstung von Hkl Baumaschinen. Ob Facility-Management-Dienstleister, Straßen- und Autobahnmeistereien oder Kommunen – deutschlandweit nutzen sie alle das Know-how von Hkl für den Maschineneinsatz auf verschneiten und vereisten Wegen und Plätzen. Ausgestattet mit Schneeschild, Streuer oder Ausleger dienen sie als Räumfahrzeuge, Streugutbestücker oder Lademaschinen. Radlader sind wendige, kompakte Kraftpakete und überzeugen auf verschneiten Straßen und in beengten Verhältnissen durch hohe Standsicherheit und Wendigkeit. Sie dienen allerorts zur Schneeräumung und werden vielfach in innerstädtischen Wohnanlagen eingesetzt. Mit ihren bis zu 20 Meter teleskopierbaren Auslegern eignen sich Teleskopmaschinen ideal für die Bestückung von Streufahrzeugen oder auch Streugutbehältern. Das Hkl Niederlassungsnetz garantiert den Winterdiensten die bundesweite lückenlose Versorgung mit hochwertigen Mietmaschinen für jeden Einsatzbereich. Der Hkl Baushop bietet ergänzendes Zubehör zum Kauf.



Vielseitig einsetzbar: Teleskoplader

HKL BAUMASCHINEN, Lademannbogen 130, 22339 Hamburg-Hummelsbüttel, Telefon 040 53802-1, info@hkl-baumaschinen.de, www.hkl-baumaschinen.de

Sauber auf der ganzen Linie

Die bema GmbH Maschinenfabrik hat sich seit Jahren auf dem Kehrmaschinen- und Schneeschildmarkt etabliert. Zusätzlich zu den bewährten Schneeschildern der Serie 700 und 1100 wurde im letzten Winter das bema V-Schild V800 vorgestellt. Es lässt sich variabel in verschiedenen Positionen einstellen. Bedeutend dafür ist der stabile Drehpunkt in der Mitte des Schildes. Das neue bema Schneeschild Serie 550 ist mit einer Schildhöhe von 550 mm das kleinste in der Reihe der Snow Champions und so bestens geeignet für den Winterdienst im Kleinformat. Angeboten wird das neue Schild in einer Grundausstattung mit breiter Vulkolanleiste. Je nach Bedarf lässt es sich durch Federklappen, Laufrollen oder Kufen aufrüsten. Passend dazu wurde auch die neue Kehrmaschine bema Kommunal 400 Dual speziell für den Einsatz an Kleinstfahrzeugen entwickelt. Das bewährte Dual System ermöglicht einen komfortablen Wechsel vom schmutzaufnehmenden Kehren mit Sammelwanne zum Freikehren. Mit der Universalkehrwalze von 400 mm ist auch diese Anbaukehrmaschine für den Schneeeinsatz bestens ausgestattet.



bema V-Schild V800 am Radlader

bema GmbH Maschinenfabrik, Recker Straße 16, 49599 Voltlage-Weese, Telefon 05467 920-90, Fax 05467 920-920, info@kehrmaschine.de, www.kehrmaschine.de

Traktoren und Erntemaschinen in Topform

Ventilatoren müssen für ausreichend Kühlung des gesamten Kühlerpakets garantieren. Traktoren liefern Vollast selbst im Stillstand des Fahrzeugs, ohne Luftstrom durch Fahrgeschwindigkeit. Ebenso muss auch der Betrieb in staubigen Bedingungen durchgeführt werden, was die Kühleffizienz durch Verschmutzung deutlich reduziert. Ventilatoren in solchen Anwendungen können bis zu 20% der Motorleistung verbrauchen, was sie zu kritischen Fahrzeugteilen macht. Umschalt-Ventilatoren, die nicht nur Luft ansaugen, sondern den Kühlbedarf intelligent regeln und Kühlerverschmutzung durch kraftvolles Ausblasen reinigen, bieten hier die optimale Lösung. Cleanfix® Umschalt-Ventilatoren kontrollieren den Luftstrom über die Flügelblattverstellung. Dadurch verbrauchen sie gegenüber Visco-Ventilatoren in fast allen Fällen bis zu 30% weniger Antriebsleistung (Uni Karlsruhe 2013).



Neue Ventilatoren-Generation

Hägele GmbH, Am Niederfeld 13, 73614 Schorndorf, Telefon 07181 96988-0, Fax 07181 96988-80, info@cleanfix.org, www.cleanfix.org

Verlegezange für Hydromak-Pflastermaschinen

Speziell abgestimmt auf die Hydraulik der Pflastermaschine Marke Hydromak ist ab sofort eine neue Version Hunklinger-Pflasterverlegezange erhältlich: Ohne jeglichen Eingriff in die originalen Hydraulikeinstellungen und ohne jeglichen Umbau der Maschine liefert dieser Hunklinger-Pflastergreif beste Performance bei Klemmkraft, Steinverschiebekraft und Schnelligkeit. Dieser Hunklinger Pflastergreif ist ausgelegt auf alle im Markt erhältlichen Pflastersteine und Verlegemuster. Besonderes Augenmerk wurde auf das Verschieben/Versetzen von Pflastersteinen vom Kreuzfugenverband in den Versatz und die entsprechend erforderliche Kraft gelegt. Auch ist die Verschiebemechanik dieser Verlegeklammer auf große Versätze bis zu 20 cm ausgelegt, für den Fall, dass 40/40er Platten in den 1/2-Verband zu versetzen sind. Mit zusätzlicher Sonderausrüstung sind Versätze darüber hinaus bis zu 30 cm möglich; zum Beispiel 60 cm lange Platten in den 1/2-Verband. Das Einstellen auf unterschiedliche Steinformate erfolgt ohne Werkzeug mittels Steckbolzen einfach und verständlich. Diese Version Pflasterzange ist ebenso auf den alternativen Einsatz an einem Bagger ausgelegt.



Hunklinger-Pflastergreif

Hunklinger allortech GmbH & Co. KG, Wächterhof 1, 85635 Höhenkirchen-Siegertsbrunn, Telefon 08102 99844-0, Fax 08102 99844-12, info@allortech-hunklinger.com, www.hunklinger-allortech.com

18 Erfolgsgeschichten in 15 Städten

Eine „Roadshow“ der besonderen Art hat das Softwarehaus Dataflor in diesem Herbst auf die Beine gestellt: Statt der üblichen Produktvorführungen kommen Anwender zu Wort. 18 Kunden, die einen Vortrag darüber halten, wann, wie und mit welchem Erfolg sie mit ihrer Branchensoftware arbeiten. An 15 verschiedenen Orten in Deutschland erzählen Dataflor-Kunden ihre ganz persönliche Erfolgsgeschichte. Anschließend geht es um die Software:



DATAflor Roadshow

Wie, wo und mit welchen Funktionen unterstützt sie Unternehmen und Unternehmer. Ein Dataflor-Dozent erklärt und zeigt das an konkreten Aufgaben und Organisationsabläufen. Eingeladen zur Erfolgs-Tour 2013 sind GaLaBau-Unternehmer und -Bauleiter mit Interesse und Informationsbedarf am Thema Branchensoftware. Alle Termine, Orte, Referenten und Themen in der Übersicht: www.DATAflor.de/erfolgstour.

DATAflor AG, Heike Hoppe, August-Spindler-Straße 20, 37079 Göttingen, Telefon 0551 50665-0, hoppe@dataflor.de

Multiquarz der bessere Pflasterfugenmörtel

Über zehn Jahre Erfahrung mit Multiquarz überzeugen. Ob als Pflasterfugenmörtel, Wegedecke für den wasser-luftdurchlässigen Wegebau, Baumscheibe, Schlaglochfüllmaterial oder zur Beton- und Sandsteinreparatur. Multiquarz ist vielseitig verarbeitbar und vereint viele positive Eigenschaften: Seine dauerhafte Wasserdurchlässigkeit von >95%, leichte Verarbeitung und Stau- und Salzwasserbeständigkeit. Aber auch das hohe Biegezugverhalten und die ausgezeichnete Flankenhaftung, seine lösemittel- und epoxidharzfreie Rezeptur überzeugen. Multiquarz ist praktisch unbegrenzt lagerfähig, ungiftig und verfügt über eine hohe Modellierbarkeit, zum Beispiel für Pflasterlücken, Treppen, etc.. Multiquarz versiegelt nicht den Boden, hinterlässt keine Zement- und Epoxidharzschleier und verhindert Wildkrautwuchs. Selbst bei Frost lässt sich Multiquarz erfolgreich verarbeiten. Multiquarz ist ein einkomponentiger Quarzsandbinder, der in allen Belastungsklassen seine Anwendung findet. Der Kauf von „Mörteln“ für unterschiedliche Belastungen (Fußgänger, PKW, LKW) entfällt zukünftig.



Costec Technologies GmbH, Elbuferstraße 227a, 21436 Marschacht, Telefon 04176 944778, scharnweber@multiquarz.com, www.multiquarz.com

Multifunktionalität ohne Kompromisse

Der Citymaster 600 ist ein ultrakompakter knickgelenkter und multifunktionaler Geräteträger mit einem inneren Wendekreis von nur 1,39 Meter. Dank des neuartigen Geräte-Schnellwechselsystems ist er vielseitig einsetzbar und mit dem 600 Liter großen Universalbehälter erweiterbar bis hin zur professionellen Kehrmaschine. Mit perfekt abgestimmtem Zubehör eröffnet dieser Citymaster vielen Branchen neue Einsatzmöglichkeiten. Vielseitig: Der Wechsel der Anbaugeräte ist einfach und ohne Werkzeug an allen vier Anbauschnittstellen in Ein-Mann-Bedienung möglich. Komfortabel: Das innovative Bedienkonzept sorgt für geringste Anlernzeiten, erleichtert die Arbeit und schützt vor Bedienfehlern. Ein Multifunktionsdisplay mit einfacher und intuitiver Menüführung informiert über alle Betriebszustände und Maschinenparameter. Die Funktionssteuerung erfolgt über die in die Armlehne integrierte Einhand-Bedienung. Flexibel: Der Citymaster 600 ist mit einer Höchstgeschwindigkeit von 25 km/h schnell genug, um im Nahbereich selbst zum Einsatzort zu gelangen. Darüber hinaus ist er mit seinen kompakten Abmessungen klein und leicht genug für den Transport auf einem Anhänger oder Pritschenfahrzeug.



Der neue Citymaster 600

Hako GmbH, Hamburger Straße 209-239, 23843 Bad Oldesloe, Telefon 04531 806-0, Fax 04531 806-338, info@hako.com, www.hako.com

Trägerfahrzeuge auch für den Winterdienst nutzen

Vorhandene Einachser, Kleintraktoren und „Großflächenmäher“, die zur Grünflächenpflege und/oder Bodenbearbeitung eingesetzt werden, sind meist vollwertige Geräteträger und sollten auch im Winterdienst genutzt werden! Selbst kleinere



Vielfältiger Winterdienst mit Lipco

Trägerfahrzeuge, wie zum Beispiel der Rapid-Mondo mit nur 9 PS, die von den Anwendern oft nur als „Fräse“ oder „Mäher“ genutzt werden, sind schon Basis für viele Winterdienstgeräte, wie sie der Anbaugerätespezialist Lipco als Importeur der Schweizer Traditionsmarke Rapid anbieten kann: Kehrmaschinen sind bei Neu- und Pulverschnee die ideale Lösung und für jeden Einachser und viele Spezialfahrzeuge mit Zapfwelle oder hydraulischem Antrieb möglich. Schneepflüge haben bei Rapid und Lipco generell eine Überlastsicherung. So verursachen Hindernisse, wie zu hohe Kanaldeckel im Boden, kein unangenehm spürbares Auffahren, sondern lösen die federbelastete Überfahrtsicherung aus. Schneefräsen sind bei größeren Schneehöhen oder zur Randwallräumung die Lösung. Mit Sole-Sprühgeräten für den Einachser Rapid Mondo lässt sich auf Gehwegen wirkungsvoll Glätte bekämpfen oder verhindern. Mit Schlauch und Sprühpistole ist das Gerät noch flexibler und erlaubt auch den Einsatz an Treppen. Überall, wo der LKW oder Schlepper nicht hinkommt und Handarbeit zu zeit- und personalintensiv ist, bieten kleine Trägerfahrzeuge mit passenden Anbaugeräten rationelle Lösungen.

LIPCO GmbH Land- und Kommunaltechnik, Am Fuchsgraben 5 b, 77880 Sasbach, Telefon 07841 6068-0, Fax 07841 6068-10, mail@lipco.com, www.lipco.com

Anzeige



Zu den Links der Produktinfos gelangen Sie auch direkt nach Scannen des QR-Codes mit Ihrem Smartphone!



GEFA startet neues Online Portal

Mit dem Partner Netigo aus Düsseldorf hat die Gefa ihre Seite von Grund auf neu gestaltet. Informationen zu den Gefa Produkten sollten für die Kunden einfacher zugänglich sein, Anleitungen, Sicherheitsdatenblätter oder Ausschreibungstexte mit wenigen Klicks zur Verfügung stehen. Letzteres gelang nicht zuletzt aufgrund der Zusammenarbeit mit der Plattform ausschreiben.de, die alle Leistungstexte kompakt aufbereitet und in verschiedenen Formaten für die Kunden bereithält. Darüber hinaus wurde die Registrierung vereinfacht, Bestellungen über den Online-Shop können schnell abgewickelt werden. Ein komfortabler Bereich für Anfragen aufgrund einer Ausschreibung ist ebenso integriert wie Sonderposten oder Rabattaktionen. Eine Suchfunktion wurde hinzugefügt und ein Newsletter Modul eingerichtet. Links zu den Partnern, Händlern oder den „Social Media“ runden das Angebot ab. Auf der Startseite findet man kompakte News und aktuelle Termine zu Messen.

GEFA Produkte Fabritz GmbH, Elbestraße 12, 47800 Krefeld, Telefon 02151 4947-49, Fax 02151 4947-50, info@gefa-fabritz.de, www.gefa-fabritz.de



Shopsystem erleichtert Bestellungen

Begrünte Dächer schenken Insekten Lebensraum

Die Zukunftsaussichten von Insekten laden leider nicht unbedingt zum Mitsummen ein: Monokulturen und Pestizide oder allzu ordentlich gemähte Feldsäume schränken ihren Lebensraum extrem ein. Damit die Bestäubungsspezialisten sich nicht weiter vom Acker machen, sollte natürlicher Lebensraum erhalten oder neu gestaltet werden.

Professionell begrünte Dachflächen sind die ideale Heimat für viele Pflanzenarten, die Insektenarten eine reichhaltige Nahrungspalette bieten. Aber auch der menschliche Appetit kommt nicht zu kurz: Thymian, Schnittlauch und andere Kräuter gedeihen hier prächtig. Wachsendes Bewusstsein für nachhaltiges Bauen sowie die finanzielle Förderung bei der Errichtung von Gründächern durch die öffentliche Hand tragen dazu bei, dass immer mehr Menschen diesem Trend folgen. Bei re-natur gibt es neben Tipps die passende Technik, ein umfangreiches Dachstaudensortiment sowie Saatgut.

re-natur GmbH, Charles-Roß-Weg 24, 24601 Ruhwinkel, Telefon 04323 9010-11, info@re-natur.de, www.re-natur.de



Jetzt gibts was aufs Dach!

Galabauers Liebling

Bei der Entwicklung des QuadChip 160 hat der Hersteller GreenMech an alles gedacht, was das Anwenderherz höher schlagen lässt. Der bis zu 270 Grad drehbare Maschinenkranz des 16 Zentimeter-Häckslers lässt den Einzugsstisch in jeden Arbeitsbereich einschwenken. Durch eine 110 mal 80 Zentimeter große Trichteröffnung und doppelte vertikale hydraulische Einzugsrollen lässt sich der Häckler einfach bestücken. Die Einzugsrollen werden gesteuert durch das innovative No-Stress-System „PowerControl“. Die integrierte Rückwärtsautomatik zieht auch sehr astiges Material gut ein. Das patentierte Disc-Rundmessersystem von GreenMech versechsfacht die Lebensdauer im Vergleich zu herkömmlichen geraden Messern. Die Hackschnitzel werden in G50-Qualität produziert und leise und schnell ausgeworfen. Für einen besseren Transport kann das Auswurfrohr eingeklappt werden, so dass der Anhänger-Häckler nur noch 1,66 Meter hoch ist. Da das Gesamtgewicht des QuadChip 160 unter 750 Kilogramm liegt, kann er einfach mit Führerscheinklasse B transportiert werden. Durch die Summe seiner guten Eigenschaften ist er der beliebteste GreenMech-Anhänger-Häckler im Garten- und Landschaftsbau.

GreenMech Ltd., Raiffeisenstr. 20, 57462 Olpe, Telefon 02761 720990-0, Fax 02761 720990-20, info@greenmech.de, www.greenmech.de



Der QuadChip 160 von GreenMech

Der selbstfahrende Heckenschneider

Der selbstfahrende Power Celest 250 ist ausgestattet mit einem 13 PS-Benzinmotor, einem hydrostatischen Antrieb 0-4km/h und einem teleskopierbaren Arm. Die Maschine ist serienmäßig mit einer synchronisierten Schlagmesser-Einheit ausgestattet, deren

Arbeitsbreite von 1,07 m für ein flaches Schnittbild sorgt. Sie ist optional mit einer Astschere lieferbar. Wegen ihres kompakten Aufbaus ist die Maschine nur 1,05 m breit. Der hydraulische Arm erschafft einen Arbeitsbereich von 2,60 m (waagrecht) und 3,90 m senkrecht. Die Ansteuerung erfolgt durch ein einfaches, elektrisches, in die Steuerung integriertes Bedien-Element. Die wichtigsten Vorteile des Celest bestehen darin, dass er ergonomisch ausgezeichnet konzipiert ist und somit Plätze erreicht, an die ein Schlepper nicht herankommt. Dies erleichtert die Arbeit und spart Kosten. Mit einer Reihe von Ergänzungsmöglichkeiten sorgt er für eine dauerhafte Grünpflege in Städten und Dörfern. JJ Dabekausen B.V. ist auf der Messe Agritechnica in Halle 26, Stand D13 zu finden.

JJ Dabekausen B.V., Galvaniweg 10, NL-6101 XH Echt, Telefon +31(0)475 4870-21, Fax +31(0)475 4870-35, info@dabekausen.com, www.dabekausen.com



Perfekter Heckenschnitt

Xenox – elegant und robust

Mit Xenox stellt Kann eine unglasierte Feinsteinzeugplatte vor. Die Oberfläche der Platten ist besonders dicht und nimmt nur äußerst wenig Wasser auf. Schimmel, Moos, Algen und andere Verschmutzungen haben auf der dichten Plattenoberfläche kaum eine

Chance. Die fein strukturierte Oberfläche der Platten ist kratzunempfindlich, leicht zu reinigen, angenehm zu begehen und bietet mit der Rutschhemmungsklasse R 11 ausreichend Sicherheit auch bei Feuchtigkeit. Im Winter überzeugt Xenox durch seine Frost-/Tausalz widerstandsfähigkeit. Zudem lassen sich die nur zwei Zentimeter starken Platten mit ihrem geringen Gewicht von nur 46,4 kg/m² einfach und bequem verlegen. Neben den technischen Vorzügen überzeugt Xenox natürlich auch durch das elegante, geradlinige Design. Die Farböne anthrazit-meliert und grau-meliert sorgen in Kombination mit der leicht strukturierten Oberfläche für eine zeitlos moderne Optik. Erhältlich ist Xenox in den Formaten 60 x 60 cm sowie 120 x 60 cm.

KANN GmbH Baustoffwerke, Bendorfer Straße, 56170 Bendorf, Telefon 02622 707-119, Fax 02622 707-165, info@kann.de, www.kann.de



Neue Graniteramikplatte von Kann

ZinCo entwickelt Systemaufbau

Der Name ZinCo steht seit jeher für Innovation. Erneuter Beweis ist das neu entwickelte, weltweit einzige Dachbegrünungssystem

„Natureline“ aus nachwachsenden Rohstoffen. Die Nutzung sogenannter Biokunststoffe schon fossile Ressourcen, verringert den Treibhauseffekt und schützt somit das Klima. Speicherschutzmatte und Filtervlies im Systemaufbau „Natureline“ basieren auf Maisstärke, das Drainage-Element auf Zuckerrohr – der weltweit effizientesten Zuckerpflanze. Ihr Anbau erfolgt unter strengen Gesetzaufgaben, die sowohl Sozial- als auch Umweltstandards und Naturschutz berücksichtigen. Der verwendete Werkstofftyp wurde speziell für den Einsatz von tiefgezogenen Anwendungen wie Drainage-Elemente entwickelt und weist dem Polyethylen vergleichbare Eigenschaften auf. Sämtliche eingesetzten Biokunststoffe erfüllen die hohen Qualitätsanforderungen, die der Einsatz als Dachbegrünungssystem gebietet – ohne jegliche Einbußen. Denn oberstes Gebot bei allem Bestreben ist für ZinCo stets die dauerhafte Funktionsfähigkeit der Dachbegrünung und damit eine echte ökologische wie ökonomische Nachhaltigkeit.

ZinCo GmbH, Lise-Meitner-Straße 2, 72622 Nürtingen, Telefon 07022 6003-0, Fax 07022 6003-100, info@zinco-greenroof.com, www.zinco.de, www.zinco-greenroof.com



Ein ökologischer Meilenstein

Geschenke, die begeistern

Suchen Sie noch Präsente für Ihre Kunden? In unserem neuen Ideenkatalog finden Sie viele Artikel, mit denen Sie punkten. Eine kleine Auswahl haben wir hier für Sie zusammengestellt.



Nutzen Sie den Bestellschein auf der nächsten Seite.

GaLaBau-Fleece-Decke

Flauschig warme Fleece-Decke in frischem Grün.
Material: 300g/m², 100 % Polyester, beidseitig antipilling.
Rand mit Paspel-Einfassung. Signum und Slogan gestickt.

Maße: 130 x 170 cm

| Art.-Nr. | €/Stück | | |
|----------|---------|-------|-------|
| | 1-4 | 5-9 | ab 10 |
| 07.40 | 14,70 | 14,10 | 13,70 |

Windlicht „Lightball“

Unser Windlicht schafft die passende Atmosphäre, um die besonderen Momente voll und ganz zu genießen. Design-Windlicht aus gefrostetem Glas mit verchromtem Boden. Signum und Slogan dezent an den Boden gelasert.

Höhe: 11,5 cm, Durchmesser: 12 cm

| Art.-Nr. | €/Stück | | |
|----------|---------|-------|-------|
| | 1-4 | 5-9 | ab 10 |
| 07.96 | 14,50 | 13,80 | 12,90 |



MAG-LITE
DAS ORIGINAL

GaLaBau-Mini-Maglite

Sie passt in jede Westentasche und ist dennoch eine der Größten. Die kleine Maglite Mini AAA in der exklusiven GaLaBau-Edition ist das ideale Präsent für Ihre Kunden.

Farbe: Schwarz mit Signum und Slogan gelasert.

Maße 125 mm ø 18,6 mm, Gewicht: 49 g, inkl. 2 AAA Micro-Batterien und Taschenclip im Etui.

| Art.-Nr. | €/Stück | | |
|----------|---------|-------|-------|
| | 1-4 | 5-9 | ab 10 |
| 04.36 | 11,90 | 10,90 | 9,90 |



GaLaBau-Taschenmesser „Profi“

Von Profis für Profis. Spezialmesser mit gebogener, feststellbarer, rostfreier Klinge und gummiartiger Noppenschale für einen sicheren Griff. Mit integrierter Öse, Lasergravur des Signums und Slogans auf der Klinge.

Maße: geschlossen ca. 10,7 x 3 x 1,5 cm
Gesamtlänge geöffnet ca. 18 cm, Klinge ca. 6 cm

| Art.-Nr. | €/Stück | | |
|----------|---------|-------|-------|
| | 1-4 | 5-9 | ab 10 |
| 07.35 | 11,90 | 10,90 | 9,90 |

GaLaBau-Armbanduhr „Classic“

Klassische Armbanduhr, Gehäuse ca. 38 mm Durchmesser, silberfarbenes Zifferblatt mit Sonnenschliff, Qualitätsquarzwerk von Bergmann mit Datumsanzeige, verschraubter Edelstahlboden, Einzelnummerierung, schwarzes PU-Lederarmband.

Verpackt in edlem Etui mit Prägung Signum und Slogan.

| Art.-Nr. | €/Stück | | |
|----------|---------|-------|-------|
| | 1-4 | 5-9 | ab 10 |
| 07.41 | 21,50 | 20,80 | 19,90 |



Weitere interessante Artikel finden Sie in unserem GaLaBau Ideenkatalog 2013/2014 für Verbandsmitglieder. Bestellen Sie auch online unter www.galabau-shop.de – Sie erhalten 2% Rabatt auf die Katalogpreise.

Bestellschein „Geschenke, die begeistern“

GaLaBau-Service GmbH
Haus der Landschaft
Utta Schalenberg
53602 Bad Honnef

Absender/Lieferanschrift

.....
.....
.....
.....

Fax 02224 7707-77

Datum/Unterschrift

.....

| Artikelbezeichnung | Art.Nr. | Preis €/Stück | Anzahl | Gesamt € |
|--------------------------------------|---------|---------------|--------------------|----------|
| GaLaBau-Fleece-Decke | 07.40 | | | |
| Windlicht „Lightball“ | 07.96 | | | |
| GaLaBau-Mini-Maglite | 04.36 | | | |
| GaLaBau-Armbanduhr „Classic“ | 07.41 | | | |
| GaLaBau-Taschenmesser „Profi“ | 07.35 | | | |
| Mindestbestellwert: 30,00 Euro netto | | | Ges. Bestellsumme: | |

Die Lieferung aller Artikel erfolgt umgehend. Das Angebot gilt solange der Vorrat reicht.

Alle Preise gelten zuzüglich der gesetzlichen USt. und Versandkosten. Für Satz und Druckfehler übernehmen wir keine Haftung. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Gerichtsstand ist Bad Honnef.